

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Boisnering) 34.

## Die Konsolidierung der Türkei.

Sultan Mohamed V. hat in einem Manifest an die Armee nicht bloß von militärischen Fragen, sondern auch von politischen und konstitutionellen gesprochen und neuerlich den Anlaß ergriffen, um seine Verfassungstreue zu betonen. Er fordert nicht nur von dem Heere Gehorsam gegen die Vorgesetzten und strenge Disziplin, sondern er ist entschlossen, selbst als Beispiel allen Anderen voranzugehen in der Erfüllung seiner Pflichten als konstitutioneller Herrscher. Daß er sich bei dieser Gelegenheit zu einem innigen Bunde mit der Armee bekannte, daß er sein Manifest schloß mit den Worten, daß die Wehrmacht ihm gehöre und er der Armee, das ist durch die Umstände gerechtfertigt. Denn Mohamed V. verdankt seinen Thron ausschließlich der Militärgewalt, und er hat alles Interesse daran, sich das Wohlwollen der Armee zu erhalten.

Allerdings sollte die Ergebenheit und Dankbarkeit des Sultans nicht in blinde Gefügigkeit ausarten, wie es jetzt geschieht. In Wahrheit regiert gegenwärtig noch nicht Mohamed V., sondern die Militärdiktatur herrscht mit einer beispiellosen Unbeschränktheit, ohne jede Kontrolle fungiert das Kriegsgericht, und der Sultan ist vorläufig nur dazu da, die Urtheile der paar Männer, die sich zu absolutistischen Diktatoren aufgeworfen haben, ohne Widerspruch zu sanktionieren. Was im Anfang nur vom humanitären Standpunkt zu bedauern war, die blutige Revanche der Jungtürken an den Reaktionsären, was aber vom politischen Standpunkt und von der Nothwendigkeit, die neue Macht fest zu begründen, gerechtfertigt werden konnte: die Massenhinrichtungen, das ist heute in keiner Weise mehr zu vertheidigen. Des Schreckens ist genug geschehen, und es wäre hoch an der Zeit, statt des täglichen Schauspiels von Hinrichtungen auf allen öffentlichen Plätzen die Arbeit der friedlichen Konsolidierung in Angriff zu nehmen.

Der Schrecken ist und bleibt doch nur ein Mittel für den Augenblick; an Hinrichtungen hat es in der Türkei niemals gemangelt, und sie haben immer bloß im Moment ihre Wirkung geübt und nicht verhindert, daß über kurz oder lang jene Bewegungen, die man durch die Henker unterdrücken hat wollen, stets von neuem begonnen haben. Viel wichtiger und sicherlich eher Erfolg versprechend wäre es, wenn nun die administrativen Reformen in Angriff genommen würden, die allein aus der alten und morschen Türkei eine neue, gesunde bilden könnten. Diese Aufgabe erfordert alle Kräfte, vor Allem aber: Frieden und freudige Mitarbeit aller Bürger des freien osmanischen Staates ohne Unterschied der Nationalität und der Religion.

Wenn man sich dessen erinnert, daß seit tausend Jahren diese Grundpfeiler einer glücklichen Staatsordnung in der Türkei gefehlt haben, daß dort nie etwas Anderes gekannt war als gegenseitiger Haß der Völker gegen einander, daß nicht bloß ein ewiger Krieg herrschte zwischen Kreuz und Halbmond, sondern auch ein ewiger Krieg der Rajahs, der nichtmoslemischen Völker der Türkei, gegen einander, daß die Christen die Christen nicht minder heftig befehdeten, als die Moslems die Christen und die Christen die Moslems — dann wird man es begreifen, wie schwer es sein wird, jetzt Ordnung zu schaffen. Gleiches Recht für Alle soll sein, mit anderen Wor-

ten: den Aspirationen der verschiedenen Völker, die alle bisher das Gegentheil dessen begehrt, was die übrigen verlangten, soll Genugthuung gegeben werden. Welche Schwierigkeiten gibt es da zu überwinden, wieviel Egoismus zu beseitigen, wieviel Traditionen zu zerstören! Welch einen Kampf kostet es schon jetzt bloß, die Frage des Militärdienstes der Christen zu regeln, da gleich im Anbeginn der griechische Patriarch die Lösung dieses Problems durch die Forderung verhindern will, daß die Christen nicht in der osmanischen Armee dienen, sondern eine eigene Armee neben der türkischen bilden sollen! Schon diese Frage allein zeigt, wie weit der Weg noch ist bis zur Konsolidierung des neuen Osmanenreiches und daß die gegenwärtigen Machthaber klüger handeln, wenn sie ihre Kräfte mehr der Zukunft als der Revanche an der Vergangenheit widmen.

## Die Krise.

Ruhe in der Politik. — Wieder dementirte Entwirrungsvorschläge. — Kundgebungen für die selbstständige Bank.

Außer einigen, von der Unabhängigkeitspartei in mehreren Städten der Provinz abgehaltenen Versammlungen, in denen für die selbstständige Bank demonstriert wurde, hat sich während der Pfingsttage bezüglich der Krise kein einziges neues Moment abgespielt. In einer Tischrede bei einem Czegléd Banket erklärte Graf Apponyi, die Minister müssen sich in der gegenwärtigen Situation Schweigen auferlegen. Die Presse beschränkte sich in ihren Festartikeln auf die Konstatierung des Ernstes der parlamentarischen Situation, aus der es nirgends einen Ausweg, einen Pfad der Entwirrung zu geben scheint. Wir können auf Grund von, uns aus politischen Kreisen zugekommenen Mittheilungen mit Befriedigung konstatieren, daß unsere auf die Situation bezüglichen Artikel überall den tiefsten Eindruck hervorgerufen haben. Ein Wiener Blatt, aber auch ein hiesiges deutsches Blatt meldet über neuerliche Entwirrungsvorschläge der Unabhängigkeitspartei, in denen dieselbe, um nur zur Macht zu gelangen, auf all ihre Prinzipien und Forderungen Verzicht leistet. Kossuth und Kristóffy dementirten den auf sie bezüglichen Theil dieser Meldungen sehr energisch und auch von anderer Seite wird diese Art politischer Stimmungsmacherei sehr scharf verurtheilt. Von zuverlässiger Seite erhalten wir die Information, daß in merito die Dementis der neuesten Entwirrungsvorschläge vollkommen gerechtfertigt sind. Die Unabhängigkeitspartei und deren Führer sind gewiß bereit, im Interesse des ungetheilten Machtbesitzes weitgehende Zugeständnisse auf Kosten ihres bisherigen Programmes und ihrer Prinzipien zu machen, aber ihr ein solch vollständiges politisches Harakiri zuzumuthen, wie dies an den angedeuteten Stellen geschieht, ist mehr als Tendenz. Die Unabhängigkeitspartei will diesen Insinuationen in der nächsten Zeit mit großer Schärfe entgegenreten. Den Thatsachen entspricht eine Information, die uns von einer an der Entwirrungssaktion in hervorragender Weise beteiligten Stelle zugeht, wonach in den letzten Tagen die Situation eine Verschlimmerung dadurch erfahren hat, daß zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Handelsminister Kossuth ernste Differenzen entstanden sind, und daß Kossuth nunmehr den führenden Persönlichkeiten der Bankgruppe die Versicherung erteilt habe, daß er in allen Punkten mit ihnen gehe und ihren

Intentionen gemäß handeln werde. Daraus geht hervor, daß die intransigente Gruppe der Unabhängigkeitspartei vollständig die Oberhand in der Partei gewonnen habe, wodurch das Zustandekommen einer friedlichen Verständigung der koalirten Parteien geradezu aussichtslos geworden ist. Vollständige Klarheit in die Situation dürften erst die nächsten Tage bringen, wo die Audienzen der Führer der Koalition stattgefunden haben werden. Diesen Audienzen geht am Mittwoch ein Ministerrath voran. In jenen Kreisen, wo man die Hoffnung auf eine friedliche Beilegung der Krise noch immer nicht aufgegeben hat, verspricht man sich von der Intervention des Monarchen Vieles. Unsere auf die politische Lage bezüglichen Nachrichten geben wir im Folgenden:

### Ministerrath.

Wie wir erfahren, findet Mittwoch, am 2. Juni, ein Ministerrath statt, der sich vornehmlich mit der politischen Situation beschäftigen wird. Mit den Beschlüssen dieses Ministerrath begibt sich Ministerpräsident Wekerle noch am selben Tag nach Wien, wo er voraussichtlich am Donnerstag vom Monarchen in Audienz empfangen wird.

### Eine Aeußerung des Grafen Apponyi.

Anlässlich der in Czegléd stattgehabten Fahnenweihe der dortigen Gymnasialjugend — über die wir an anderer Stelle berichten — äußerte sich Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi in einer Banketrede auch über die politische Situation: „Es gibt Situationen — sagte Graf Apponyi — und Momente, in denen das Schweigen viel berechteter spricht als alle Worte. Wir haben gerade jetzt die Augenblicke der Einkehr in uns selbst. Unsere Zeit ist so kritisch, daß zu jeder Stunde das Schicksal des Landes sich nach rechts oder nach links entscheiden kann. In solcher Zeit dürfen insbesondere diejenigen, denen das Vertrauen der Nation die politische Führung überlassen hat, nicht den Eingebungen ihres Herzens und ihrer Wünsche folgen, sondern mit kalter Erwägung einzig und allein die Sicherung der Zukunft der Nation vor Augen zu halten. Die Zeit wird kommen, in welcher wir reden und der Nation den Weg weisen werden. Gott gebe, daß wir diesen Weg nach der Kontinuität der friedlichen Entwicklung hin weisen können, nicht aber den Weg zum Kampf, welchen wir vermeiden werden, so lange dies in Ehren möglich sein wird, damit wir dann den Kampf mit umso ruhigerem Gewissen aufnehmen können, wenn er — wovor uns Gott bewahren möge — unvermeidlich geworden sein wird. Wir dürfen dem Vaterlande Alles zum Opfer bringen, selbst unsere eigene Würde, nur nicht die Würde der Nation. Ich bin überzeugt, daß mein Freund Franz Kossuth von derselben Ueberzeugung besetzt ist.“

### Die Verhandlungen Wekerle's.

Das Wiener „Fremdenblatt“ schreibt: Ein Budapestter Blatt brachte auf Grund von Mittheilungen aus der Unabhängigkeitspartei die Meldung, daß die ungarische Regierung die Note des österreichischen Kabinetts über den Entwirrungsvorschlag Wekerle's, insofern er das Verhältniß zwischen beiden Staaten der Monarchie betrifft, erhalten habe. — Wie uns mitgeteilt wird, entspricht diese Nachricht nicht den Thatsachen. Die Antwort der österreichischen Regierung wird dem Ministerpräsidenten Wekerle, dessen baldiges Eintreffen in Wien zu erwarten ist, mündlich übermittelt werden. (Von uns bereits gemeldet. Anm. d. Red.)

### Ein „Memorandum“ der Kossuth-Partei.

Die „N. Fr. Pr.“ berichtet in ihrer Pfingstnummer: Dem Monarchen liegt ein Memorandum der Unabhängigkeitspartei vor, worin folgender Entwirrungsvorschlag enthalten ist:

Der König soll ein reines Unabhängigkeitskabinet ernennen. Das Kabinet verpflichtet sich, alle Staats-

Die heutige Nummer umfaßt sechzehn Seiten.



notwendigkeiten zu votieren, eine Wahlreform durchzuführen, die Annerion und deren Kosten parlamentarisch zu erledigen, die Rekrutenerhöhung und militärischen Mehrforderungen zu votieren und dies Alles ohne jegliche Konzession. Der König soll bloß seine Zustimmung dazu geben, daß das ungarische Parlament im Beschlußwege die Errichtung der selbstständigen Bank aussprechen könne. Dafür, daß dieser Beschluß niemals praktisch durchgeführt werden soll, bürgt das Kabinett solidarisch. Der Regierung soll bloß gestattet werden, einen Beschluß des Abgeordnetenhauses zu provozieren und die Vorbereitungen zur Errichtung der ungarischen selbstständigen Bank zu treffen. Sie soll mit Finanzleuten und Gruppen verhandeln dürfen, den Entwurf der Statuten ausarbeiten, die Pläne der ungarischen Banknoten zeichnen lassen und im entscheidenden Augenblicke, Ende 1910, soll der Monarch sein Veto einlegen und die Sanktionierung des Gesetzes über die selbstständige ungarische Nationalbank einfach verweigern. Um sich auch des Wohlwollens des Anwärter auf die Krone zu vergewissern, wurde auf heimlichen Wegen eine Verbindung mit dem Belvedere (dem Kronfolger) herzustellen versucht. Leute, welche mit den Vorgängen hinter den Coulissen vertraut sind, werden genau angeben können, was in jenen geheimen Konferenzen geschah, die Geminister Kristóffy mit Vertrauensmännern dieser Gruppe in der letzten Woche in Wien führte.

Die Nachricht wurde in der Unabhängigkeitspartei mit großer Erbitterung besprochen, weil man darin die Tendenz erblickt, die Partei zu kompromittieren. Kossuth und die Parteileitung veröffentlichten daher folgendes Communiqué:

Unter dem Titel: „Der Entwurfsplan der Unabhängigkeitspartei“ ist in der „Neuen Freien Presse“ eine Mitteilung erschienen, dahingehend, daß ein Theil der Unabhängigkeitspartei an den König ein Memorandum gerichtet hätte, welches einen Vorschlag zur Entwirrung enthielt. Diesbezüglich hatte ein Mitarbeiter des „Magy. Tud.“ Gelegenheit, mit dem Handelsminister Franz Kossuth zu sprechen, der in entschiedener Weise erklärte, daß er von einem solchen Memorandum überhaupt keine Kenntnis besitze, aber auch nicht einen Augenblick lang glauben kann, daß von den Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei irgend Jemand Se. Majestät mit einem solchen Memorandum beschlagnahmt hätte. In Bezug auf mehrere Details des Memorandums erklärte der Minister, daß solche Gedanken nur dem Hirn eines Wahnsinnigen entspringen können.

Auch Joseph Kristóffy sieht sich zu einem Dementi veranlaßt; er erklärte, daß das Wiener Blatt entweder das Opfer einer Mystifikation oder eines großen Irrthums geworden sei. Der auf seine Person bezügliche Theil des Artikels sei vollends direkt eine Unwahrheit, zumal er weder in Wien, noch in Budapest über irgend einen Entwurfsplan, geschweige denn über den in Rede stehenden mit irgend einer der gegenwärtigen parlamentarischen Parteien verhandelt habe. Er habe gar nicht einmal gewußt, daß irgend ein Entwurfsplan dem König vorgelegt würde.

In ähnlicher Weise wird die Nachricht eines hiesigen deutschen Blattes in Abrede gestellt, wonach Ludwig Holló Samstag Abends im Klub der Unabhängigkeitspartei mitgeteilt habe, Franz Kossuth werde dem Monarchen folgendes Programm der Partei behufs Uebernahme der Regierung unterbreiten: Ausschaltung der Bankfrage für ein Jahr, sofortige Durchführung der Wahlreform und Ueberweisung der Entscheidung über die schwebenden militärischen und wirtschaftlichen Streitfragen an das neu zu wählende Abgeordnetenhause des allgemeinen Stimmrechtes. Dagegen fordert die Partei Garantien, daß ein eventueller Beschluß dieses Hauses im Sinne der Banktrennung die Sanktion der Krone erhalte.

Diesbezüglich meldet „Magy. Tud.“: Der „Pesther Lloyd“ veröffentlicht in seiner Samstag-Nummer in Verbindung mit der bevorstehenden Audienz des Handelsministers Franz Kossuth eine angebliche Äußerung Ludwig Holló's, welche dieser am Samstag im Parteiklub in Bezug auf den Entwurfsplan der Unabhängigkeitspartei gemacht haben soll. Diese Mitteilung ist — ganz abgesehen davon, daß die Berufung auf den Handelsminister Franz Kossuth ganz unberechtigt ist, da sich Franz Kossuth über Details anlässlich seiner Audienzen überhaupt nicht zu äußern pflegt, — wie „Magy. Tud.“ von kompetenter Seite erfährt, von Unfang bis zum Ende un wahr, da Ludwig Holló weder im Parteiklub noch sonstwo und Niemandem gegenüber ähnliche Erklärungen abgegeben hat.

**Rundgebungen in der Bankfrage.**

Während der Pfingstfeiertage wurden an zahlreichen Punkten des Landes Volksversammlungen

abgehalten, in welchen zur Bankfrage Stellung genommen wurde. Die von Abgeordneten der Unabhängigkeitspartei einberufenen Versammlungen erklärten sich für die selbstständige Bank. Unter Einem registrierten wir eine Vertretung des „Mag. Tel.-Korr.-Bureau“, wonach die am 25. Mai stattgehabte Kongregation des Arvaer Komitats die Kurrende des Szabolcer Komitats im Interesse der selbstständigen Bank nicht bestreitet, sondern einfach zur Kenntnis genommen hat. Die vorliegenden Meldungen lassen wir im Nachstehenden folgen:

Aus Békéscsaba wird telegraphirt: Der Ausschuß der hiesigen Unabhängigkeitspartei hielt gestern unter dem Vorsitz des Abgeordneten Oskar Petrogalli eine Sitzung, in welcher eine Resolution angenommen wurde, dahingehend, daß die Partei den im Interesse der selbstständigen Bank geführten Kampf mit voller Hingebung unterstützt und Franz Kossuth und seiner Partei einstimmig Vertrauen votirt. Die Partei gibt der Erwartung Ausdruck, daß alle Anhänger der ungarischen nationalen Politik einheitlich den Kampf aufnehmen werden.

Aus Zenta wird telegraphirt: In Verbindung mit einer Fahnenweihe veranstaltete die hiesige Unabhängigkeitspartei gestern Nachmittags eine große Volksversammlung, in welcher die Abgeordneten Andor Lovász, Martin Lovász, Thomas Kállay und Ernst Valogh Nebenhielten. Es wurde eine Resolution im Interesse der Errichtung der selbstständigen Bank im Jahre 1911 angenommen.

Die Temesvárer Unabhängigkeitspartei hielt, wie von dort gemeldet wird, gestern eine Generalversammlung, in welcher beschlußweise ausgesprochen wurde, daß die Partei an der Errichtung der selbstständigen Bank im Jahre 1911 unentwegt festhält und hievon die Landes-Unabhängigkeitspartei, deren Führer Franz Kossuth und den Abgeordneten des Bezirks Alexander Wekerle mittels Protokollauszugs verständigt.

Aus S.-M.-Ujehely wird gemeldet: Die hiesige Unabhängigkeitspartei veranstaltete heute eine Volksversammlung, zu welcher die Abgeordneten Soma Visontai, Petrogalli, Zakariás, Marriássy, Nagy, Barna, Fried, Bernáth und Potocki erschienen. Die vom Präsidenten des Unabhängigkeitsklubs Peter Kincsesy eröffnete Versammlung nahm nach Anhörung der Reden der erschienenen Abgeordneten eine Resolution an, dahin gehend, daß die Partei einstimmig die Errichtung der nationalen Bank wünscht und in diesem Sinne eine Repräsentation an das Abgeordnetenhause richtet.

Man meldet aus Sódmezővárszék: Die Unabhängigkeitspartei hielt heute in Anwesenheit der Abgeordneten Julius Endrey, Martin Lovász, Thomas Kállay und Karl Vecsey eine Volksversammlung, in welcher die Errichtung der selbstständigen Bank im Jahre 1911 urgirt wurde. Gleichzeitig wird der Landespartei der Antrag unterbreitet, daß die österreichischen Waaren boykottirt werden.

In Risjenö wurde, wie von dort gemeldet wird, heute eine Volksversammlung abgehalten, in welcher der Abgeordnete Dr. Joan Lázár die Nothwendigkeit der Errichtung der selbstständigen Bank betonte. In demselben Sinne sprach auch der Abgeordnete Karl Fabry.

**Budapest, 31. Mai.**

\* Am Pfingstsonntag tagte in Herkulesbad eine vom Landesverein der Komitatsbeamten veranstaltete **Verwaltungskonferenz**, an welcher fast sämtliche Komitate des Landes durch mehr als 600 Delegirte vertreten waren. Es wird hierüber folgendes berichtet:

Die Konferenz begann Sonntag um 10 Uhr Vormittags im Theatergebäude ihre Beratungen. Als Vorsitzender fungirte Vizeseppan August Fazekas (Pesther Komitat), der zunächst dem Oberseppan des Krassó-Szörényer Komitats Aurel Jssé für dessen warme Begrüßungsworte danke und sodann in schwungvoller Rede den Beruf der Komitatsbeamten erörterte, aus deren patriotischen Gesinnung auch das Parlament Kraft schöpfen könne. Nun wurde ein Begrüßungstelegramm des Ministers des Innern Grafen Julius Andrássy verlesen, der sein Fernbleiben damit begründete, daß er als demissionirter Minister nicht mehr befugt sei, ein Verwaltungsprogramm zu entwickeln, aber als noch nicht entthobener Minister noch nicht das Recht habe, rein individuelle Erklärungen abzugeben. Auch wollte er den Verdacht vermeiden, daß er seine Sympathie für die Komitatsbeamten auf politischem Gebiete fruktifizieren wolle. Ein telegraphisches Begrüßungstelegramm traf auch vom Staatssekretär Johann Hadik ein. Die Konferenz beschloß, den Grafen Julius Andrássy, den Grafen Hadik und den Ministerpräsidenten Wekerle telegraphisch zu begrüßen. Nun wurde zur Tagesordnung übergegangen. Vizeseppan Victor Májai (Gyesefer Komitat) las eine Abhandlung über die nothwendigsten Reformverfügungen der Verwaltung vor, während Abgeordneter Joseph Horvath (Marosújvár) einen freien Vortrag über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft der Komitatsbeamten hielt. Vizeseppan Albert Benkó (Fehérgyarmat-Komitat) sprach über den praktischen Geist in der Ver-

waltung, Vizeseppan Koloman Berényi (Komitat Estergom) unterbreitete einen Beschlußantrag im Interesse der Beseitigung des Einkinderesystems und der Regelung des Armenwesens, Obernotär Géza Szabó (Pesther Komitat) erörterte die Frage der Wiederherstellung der Komitatsklassen, Oberstuhlrichter Dusan Szabovits (Zombor) las eine Studie über die Durchführung der Sanitätsnovelle vor, Oberstuhlrichter Julius Balaton (Debrecse) beschäftigte sich mit der Frage der Organisation eines Schutzzentrums für Volks- und Arbeiter-Interessen, während schließlich der Vortrag des Waisenstuhl-Beisizers Paul Dubits (Pesther Komitat) die Regelung der Rechtsmittel in Vormundschaftsangelegenheiten zum Gegenstande hatte. Mittags fand im Kursalon ein Festbanket statt, während Abends ein geselliges Mahl die Kongreßmitglieder wieder zusammenführte. Am Pfingstmontag unternahm die Gesellschaft einen Ausflug nach dem Eisernen Thor.

\* Der Reichstagsabgeordnete Bela Kubik erstattete heute, wie aus Miskolcz telegraphirt wird, seinen **Rechenschaftsbericht**. Der Abgeordnete warf einen Rückblick auf die Thätigkeit des Parlaments in den letzten drei Jahren und führte aus, daß die Koalition überaus viel und Ersprießliches geleistet habe. Mit der Andrássy'schen Wahlreform sei er nicht einverstanden, weil sie die Suprematie des Ungarthums nicht sichere; auch sei er kein Freund der Pluralität, hingegen bekenne er sich als unbedingten Anhänger der selbstständigen Bank. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede wurden Begrüßungstelegramme an Franz Kossuth, Julius Justh, den Grafen Theodor Batthyány und Ludwig Holló gerichtet.

**Der Allslavenkongreß.**

**Petersburg, 29. Mai.** („P. T. M.“) Die Sitzungen des Exekutivkomites des allslavischen Prager Kongresses unter Mitwirkung der Mitglieder der Kommission zur Gründung einer slavischen Bank und einer Anzahl speziell eingeladenen Persönlichkeiten sind beendet.

In den Beratungen wurde die Frage erörtert, ob eine weitere Thätigkeit zur Herbeiführung der Einigung der Slaven angesichts folgender vier Erscheinungen möglich sei: Nicht Uebereinstimmung der Meinungen der slavischen Völker in der Annerionfrage; Uneinigkeit zwischen den Bulgaren und Serben; Mangel an Vorsetzern für die Festigung der Beziehungen zwischen Russen und Polen in Rußland auf Grundlage der Verbrüderung, endlich andauernd unverföhnliche Beziehungen zwischen den Ruthenen und Polen in Galizien. Im Laufe der Beratungen wurde konstatiert, daß diese Erscheinungen keine unüberwindlichen Hindernisse für die Fortsetzung der auf dem Prager Kongresse unternommenen Sache der kulturellen und wirtschaftlichen Einigung der Slaven bilden. Die Annerion sei eine einseitige Handlung seitens der österreichisch-ungarischen Regierung gewesen, ohne daß die Volksvertretung daran theilgenommen habe, und es liege mithin kein Grund zur Behauptung vor, daß die Volksvertreter und die öffentliche Meinung der slavischen Völker Oesterreich-Ungarns nicht ihre moralische Pflicht erfüllen und alle Kräfte daransetzen würden, um der Bevölkerung Bosniens und der Herzegowina eine weite Selbstverwaltung und die Freiheit ihrer nationalen und kulturellen Entwicklung zu sichern. Was die Reibungen zwischen Russen und Polen betrifft, so fand die Versammlung, daß es verfehlt sei, die Geschehnisse über die Einschränkung der Rechte der polnischen Wähler der neun westlichen Gouvernements als den beiderseitigen Zwist und die Unzufriedenheit mehrende Erscheinungen zu betrachten, da die Stellungnahme der Volksvertretung noch unbekannt ist. Es sei zu erwarten, daß alle Anhänger der slavischen Einigung ihr Bestes thun werden, um den auf dem Prager Kongreß verkündeten Prinzipien der vollen Gleichberechtigung aller slavischen Völker zum Siege zu verhelfen. Was Galizien anbelangt, so bemerkte die Versammlung mit Bedauern, daß hier die allergrößten Schwierigkeiten für die Einigung der hadernenden Völkerschaften vorliegen, gab jedoch der Meinung Ausdruck, daß Erscheinungen auf einem verhältnißmäßig kleinen slavischen Territorium kein Hinderniß zur Fortführung der Sache der Slaveneinigung bilden können. Daher beschloß die Versammlung, die begonnene Sache fortzuführen und die nächste Konferenz des Exekutivkomites des allslavischen Kongresses im Januar 1910 abzuhalten.

**Moskau, 30. Mai.** Zehn Delegirte des Slaventages, darunter die Reichstagsabgeordneten Dr. Kramarz und Kofac, sind hier eingetroffen. Der Bürgermeister begrüßte im Bahnhof die Gäste, denen stürmische Ovationen bereitet wurden.

**Moskau, 30. Mai.** Die slavischen Gäste wohnten Nachmittags einer Sitzung des Vereins zur Hebung der slavischen Kultur bei. Fürst Egon Trubekoi hielt eine längere

Rede, in der er unter Anderem sagte, daß außer den gemeinsamen Interessen auch die gemeinsamen Ideale die Russen mit dem Slaventhum einigen und daß die Slaven in Rußland für die eigenartige geistige Physiognomie jedes einzelnen Volkes einsteht. Dieses Prinzip liege der russischen Auffassung über der Einigung der Slaven zu Grunde.

Reichsrathsabgeordneter Dr. Kramarz betonte in seiner Rede die Wichtigkeit gleichzeitiger wirtschaftlicher Arbeit. Die Westslaven seien durch ihre Begeisterung stärker als Rußland und bilden einen furchtlosen Vorposten zum Schutze Rußlands bei etwaigem deutschen Einfall. Der Bulgare Bobtjoff appellirte an die Russen, sich nochmals an die Spitze der Slaven zu stellen, zum Kampfe gegen das wirtschaftliche Andringen der Deutschen. Der serbische Delegirte betonte, daß die Serben, wie die anderen Slaven ihre Hoffnung auf Rußland allein setzen. Der Reichsrathsabgeordnete Klossac bestritt, daß der Triumph der slavischen Idee ohne Theilnahme der russischen Volksmassen möglich sei. Die Czechen wünschten ein in materieller, geistiger und kultureller Beziehung starkes Rußland. Abend fand zu Ehren der slavischen Gäste ein Banket statt, an dem Vertreter der Stadt, der Kaufmannschaft, der Kunst und Wissenschaft und der slavischen Kolonie theilnahmen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 31. Mai.

\* Neue Schulen. Der Magistrat hat die Errichtung von zwei neuen Schulen beschlossen. Als Direktoren der neuen Schulen, die im September eröffnet werden, wurden die Lehrer Joseph Hubty und Johann Kemény delegirt.

\* Infektionskrankheiten. Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Bericht des Oberphysikats zufolge folgender: Bauchtyphus 4, Masern 222, Scharlach 61, Keuchhusten 28, Diphtheritis 28, Scharblattern 26, Mumps 16, Trachoma 15, Flecktyphus 1, Dysenterie 1, Wuthkrankheit 1. Letalen Ausgangs waren: Bauchtyphus 1, Masern 8, Scharlach 2, Keuchhusten 1, Diphtheritis 1, Kindbettfieber 1.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. Juni beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Mai zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 31. Mai.

\* Der König in Pozsony. Aus Pozsony wird uns telegraphirt: Die Dekoration der Straßen und die Triumphsparte sind bereits fertiggestellt. Se. Majestät trifft morgen Vormittag hier ein und wird vom Erzherzog Friedrich empfangen werden. Beim Einzuge des Königs werden in allen Kirchen die Glocken geläutet. In Vertretung der Regierung werden die Minister Graf Albert Apponyi und Graf Adárfi hier eintreffen. Das Wetter ist unbestimmt.

\* Prinzessin Rupprecht von Baiern (Marie Gabriele Herzogin in Baiern) wurde, wie vom Gestrigen aus München telegraphirt wird, von einem Prinzen glücklich entbunden. Es ist dies das dritte Kind des ältesten Sohnes des bayerischen Thronfolgers.

\* Vom Haus-, Hof- und Staatsarchiv. Se. Majestät hat dem mit dem Titel und Charakter eines Sektionschefs bekleideten Hofrath und Direktor des Haus-, Hof- und Staatsarchivs Dr. Gustav Winter anlässlich der von ihm erbetenen Uebernahme in den bleibenden Ruhestand das Großkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen; den mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes bekleideten Sektionsrath und Vizedirektor des Haus-, Hof- und Staatsarchivs Dr. Arpád v. Karolyi zum Hofrath und Direktor dieses Archivs, den Sektionsrath Dr. Hans Schlichter zum Vizedirektor des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, den mit dem Titel und Charakter eines Sektionsrathes bekleideten Haus-, Hof- und Staatsarchivar Arpád Györy von Nádasdy zum Sektionsrath daselbst und den mit dem

Titel und Charakter eines Haus-, Hof- und Staatsarchivars bekleideten Archivskonzipisten erster Klasse Dr. Tankred Stokka zum Haus-, Hof- und Staatsarchivar ernannt.

\* Adelsverleihung. Se. Majestät hat dem Barasder Großkaufmann und Großgrundbesitzer Stephan Leitner und dessen gefälligen Nachkommen in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Volkswirtschaft und der öffentlichen Wohlthätigkeit erworbenen Verdienste den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Barasdinbrieg“ verliehen.

\* Personalnachrichten. Minister des Aeußern Baron Lehrenthal, der zu mehrtägigem Aufenthalt auf seine mährische Besitzung abgereist ist, wird sich Samstag wieder nach Wien zurückbegeben. — Gemeinjamer Finanzminister Baron Burian, der die Pfingstfeiertage mit seiner Gemahlin auf dem Semmering verbracht hat, wird morgen wieder nach Wien zurückkehren. — Graf Albert Apponyi hat sich heute Abends 10 Uhr mit seiner Familie auf seine Eberharder Besitzung begeben, von wo er Mittwoch wieder in Budapest eintrifft, um am Ministerrath theilzunehmen. — Aus Berlin telegraphirt man: Reichskanzler Fürst Bülow empfing den aus Wien zurückgekehrten österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögyény-March. — Aus Wien telegraphirt man: Der französische Botschafter Crozier, der mehrere Monate lang sehr leidend war, konnte heute schon die erste Ausfahrt machen. — Auf dem am 1. Juni in Straßburg beginnenden Kongreß der Frauenärzte wird Ungarn durch den Hofrath Dr. Wilhelm Tauffer, Universitätsprofessor Dirner und Dr. Pfeiffer vertreten sein.

\* Die neue Sultanshymne. Aus Konstantinopel schreibt man uns: Zu Ehren Mohamed's V. soll eine neue Sultanshymne komponirt werden, und nun laufen täglich hunderte Kompositionen im Sekretariat von Dolmabagdsche ein. Der Sultan hat seine Lieblingsviolinisten Seki, Dschemil und Sawfet beauftragt, aus den Einläufen die besten auszuwählen. Diese sollen dem Herrscher vorgespielt werden, und derjenige von den Märschen, der seinen besonderen Beifall findet, erhält dann den Preis und wird zum offiziellen Sultansmarsch erklärt. Wie aus Palastkreisen verlautet, habe eine der folgenschweren Proben schon stattgefunden und dabei eine Komposition des armenischen Maestro Missiolian bereits das entscheidende Wohlwollen des neuen Kalifen gefunden.

\* Die Pfingsttage brachten besonders am Nachmittag regnerisches Wetter, zum lebhaften Bedauern des ausflugslustigen Publikums und der Grünwirthhe. Umso bessere Geschäfte machten die Kaffeehäuser und die Theater, die sowohl am Nachmittag wie am Abend ausverkauft waren. Die Turfbesucher und Sportfreunde ließen sich auch selbst im regnerischen Wetter ihre Pläne nicht zu Wasser werden; das Trabrennen und die menschenportlichen Veranstaltungen ließen im Hinblick auf Besuch nichts zu wünschen übrig. Desgleichen konnten sich das Künstlerhaus, „Nemzeti Szalon“ und die Museen eines zahlreichen Zuspruchs erfreuen. Da in Folge des unsicheren Wetters Alles „zuhause“ blieb, ergoß sich an beiden Tagen ein gewaltiger Menschenstrom über den Corso in der Kossuth Lajosgasse und am Donauufer und über die Stephaniestraße, während im Wurstelprater im Stadtwaldchen ein geradezu lebensgefährliches Gedränge herrschte. Zu Pfingsten gab es auch zwei Kirchweihfeste: auf dem Schwabenberg und in der Kapelle des Hochspitals.

\* Versammlung der Bürgerschulprofessoren. In den beiden Pfingstfeiertagen hielt der Landes-Bürgerschulprofessorenverein im Turnsaale der Knabenbürgerschule in der Wesselenyigasse seine XIV. Generalversammlung.

Universitätsprofessor Hofrath Julius Ságghy, der Präsident des Vereins, eröffnete die Generalversammlung gestern Vormittags. Er begrüßte die erschienenen zahlreichen Mitglieder und den Schulinspektor Dr. Emerich Mosdóffy, der in Vertretung des Unterrichtsministers anwesend war. Im weiteren Verlaufe seiner Rede betonte Ságghy die wichtige kulturelle Mission der Bürgerschule und bedauert, daß die politischen Verhältnisse vorläufig den Ausbau derselben hemmen. Ein alter Wunsch der Professoren ist aber schon in Erfüllung gegangen, indem der Minister beschlossen hat, die bisherige Zulage der Direktoren von 600 Kronen zum Gehalte zuzuschlagen. Sodann gedachte Pädagogiumsdirektor Dr. Eugen Bánghel in erhebenden Worten der Thätigkeit des verstorbenen Direktors Prof. Dr. Aron Kiss. Die Rozsnyóer Bürgerschuldirektorin Adele Bartholomaidé hielt hierauf einen interessanten Vortrag über die weibliche Erziehung, zu welchem Thema auch Wilma Glücklich und Nikolaus Földes sprachen. Universitätsprofessor Dr. Georg Székely sprach sodann über den religiös-moralischen Unterricht. Am zweiten Tage führte Präsidentstellvertreter Ludwig Nagy den Vorsitz. Joseph Horvát (Hódmezővásárhely) hielt einen interessanten Vortrag über modernen Zeichenunterricht. Hierauf unterbreitete

Secretär Julius Bolenkly den Entwurf der Statutenänderung und den Jahresbericht. Aus letzterem geht hervor, daß die Zahl der Mitglieder 1400 beträgt. Nachdem die Generalversammlung den Jahresbericht genehmigt wurde, wurde Julius Rozsa zum hauptstädtischen Vizepräsidenten und Julius Bolenkly zum Redakteur des Fachblattes gewählt. Nach der Generalversammlung fand ein Banket statt.

\* Graf Apponyi in Czegled. Die Jugend des Czegleder staatlichen Obergymnasiums veranstaltete heute eine Fahnenweihe, bei welcher die Gemahlin des Unterrichtsministers Grafen Albert Apponyi als Fahnenmutter fungirte. Der Minister und seine Gemahlin wurden auf dem Bahnhof durch den Obergespan Julius Güllner, den Magistrat, die Spitzen der Behörden und mehrere Deputationen empfangen und begrüßt. Im Hofe des Gymnasiums war für die Festgäste eine große Tribüne errichtet, vor welcher die Schüler Spalier bildeten. Nach der Abingung eines Begrüßungschorals durch den Gesangsverein des Gymnasiums hieß Direktor Franz Rieß die Fahnenmutter und den Minister willkommen und gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der Reichstagsabgeordnete der Stadt, Franz Kossuth, in Folge seiner Krankheit dem Feste fernbleiben mußte. Nachdem die Seelforger der katholischen, der reformirten und der israelitischen Konfession die Fahne gesegnet hatten, wurde dieselbe mit der Schleife der Fahnenmutter geschmückt. Die Schleife trägt die Aufschrift: „Kämpfe und vertraue!“ Die Fahne wurde nun durch den Direktor in Begleitung einer schönen Rede der Jugend übergeben, worauf Graf Apponyi das Wort ergrieff. „Die Vaterlandsliebe — sagte er unter Anderem — möge die Jugend immer und überall, in ihren Studien und im Leben leiten, und sie möge nicht vergessen, daß in diesem Lande sich die Seelen in diesem Gefühle vereinigen und daß dieses Gefühl immer vorhanden war und vorhanden sein wird für und für.“ Es folgte das Einschlagen der Nägel, worauf die Feier mit Abingung des „Himnusz“ ihr Ende erreichte. Mittags fand ein Banket statt. Im Laufe des Bankets hielt Graf Apponyi eine politisch sehr bedeutungsvolle Rede, die wir an anderer Stelle reproduziren. Außer Apponyi sprachen Direktor Franz Rieß, der die Gräfin Apponyi hochleben ließ, Propstpfarrer Joseph Horvát, toasirte auf den Grafen Apponyi, Reichstagsabgeordneter Julius Ságghy auf die Eintracht zwischen König und Nation, Bürgermeister Ludwig Gombos auf Kossuth und Apponyi. Obergespan Julius Güllner legte im Namen des Pester Komitats das Gelübde ab, daß das Komitat ohne Zögern und Zaudern an der Seite der Führer aushalten und sie in ihren Bestrebungen unterstützen werde. „Weber Verzagung noch Hochmuth und persönliche Ambitionen — sagte Redner — werden uns darin hindern, unsere Führer auf sämtliche Punkte des Kampfes zu begleiten. Wir werden Euch überallhin folgen, wohin Ihr auch gehen möget.“ Nach dem Banket begaben sich der Minister und seine Gemahlin und die übrigen Festgäste nach der Hauptstadt zurück.

\* Konfiszirte Bibeln und Korane. Aus Konstantinopel wird uns gemeldet: Bei der Untersuchung des Yildizkiosk fand man viele Tausende Bücher in den — Ställen! Da gab es ganze Auflagen von Werken, die der Sultan fürchtete und deshalb vom ersten bis zum letzten Exemplar aufkaufte. Weit merkwürdiger aber ist es, daß in den Ställen Hunderte Pakete von Bibeln und Koranausgaben gefunden wurden. Vor der hamidischen Censur waren eben auch die heiligen Schriften nicht sicher, enthalten sie doch mehr als jedes andere Buch deutliche Hinweise auf Freiheit und Gerechtigkeit. In der gegen Abdul Hamid vorbereiteten Anklageschrift werden alle vom Esultan eigenhändig als verdächtig angezeichneten Stellen der Bibel und des Korans verzeichnet sein. Die im Yildizkiosk ausgegrabenen Bücherschätze sind zunächst ins Unterrichtsministerium gebracht worden, sie sollen dann auf die in allen großen Städten zu bildenden Bibliotheken vertheilt werden.

\* Die Sommereskadre in Fiume. Wie aus Fiume telegraphirt wird, ist die österreichisch-ungarische Sommereskadre Samstag Nachmittags aus Rovigno unter dem Kommando des Kontreadmirals Anton Haus dort eingetroffen.

Zur ersten Division gehören: das Admiraltätsschiff „Erzherzog Karl“ unter dem Kommando von Büblay mit 126 Mann, ferner „Erzherzog Friedrich“ unter dem Kommando Michael Rastner's mit 662 Mann und „Erzherzog Ferdinand Max“ mit 664 Mann. Zur zweiten Division gehören: das Admiraltätsschiff „Habsburg“ unter dem Kommando Franz Döfler's mit 611 Mann, „Babenberg“ unter dem Kommando Mathias Hausner's mit 683 Mann. Zur dritten Division

gehören: der Torpedozerstörer „Bandur“ unter dem Kommando Alexander Lisner's mit 65 Mann, das Torpedoboot „Lurul“ unter dem Kommando Eduard Graßberger's mit 65 Mann, das Torpedoboot „Eriton“ mit 29 Mann und das Torpedoboot „Hydra“ mit 29 Mann. Die sechs Kriegsschiffe sind außerhalb des Schutzmolos, die Torpedoboote im Hafen verankert. Kontradmiraal Haus und die einzelnen Kommandanten statten heute Vormittags dem Gouverneur Grafen Alexander Rákó, dem Bürgermeister Dr. Franz Bio und den Spitzen der Militärbehörden Besuche ab, die auf Deck des Admiralschiffes „Erzherzog Karl“ erwidert wurden. Die Sommereskadre verläßt am 2. Juni Triume. Auch das Torpedoboot „Pelikan“ ist heute Früh in Triume eingetroffen.

**\* Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.** Gestern Vormittags hat in Anwesenheit des Staatssekretärs Joseph Szterényi, des Ministerialraths Johann Száry und anderer Persönlichkeiten die im Technologischen Gewerbemuseum untergebrachte Ausstellung von Lehrlingsarbeiten des Landesvereins der Klempner und Monteure stattgefunden.

Der Staatssekretär wurde von den Mitgliedern des Arrangierungskomitees mit dem Präsidenten Soma Boross an der Spitze empfangen. Nach der Begrüßungsansprache hielt der Staatssekretär eine Rede, in welcher er des Umstandes gedachte, daß der Landesverein der Klempner und Monteure in den letzten Jahren eine überaus rege Thätigkeit entfaltet habe, welcher der Aufschwung des Gewerbes in erster Reihe zu verdanken sei. Der Staatssekretär hofft, daß das gute Beispiel, mit dem die Gewerbetreibenden dieser Branche vorangehen, möglichst viele Nachahmer finden werde, und erklärte die Ausstellung für eröffnet. Der Rede des Staatssekretärs folgte lebhafter Beifall. Sodann besichtigte der Staatssekretär die Ausstellung, über die er sich in anerkennender Weise äußerte. Die Exposition bleibt bis zum 6. Juli geöffnet.

**\* Trauungen.** Herr Robert Kovács, Chef der Firma Arnold Kohn, führte gestern Mittags im Kultustempel in der Tabakgasse Fräulein Margit Rálmán, Tochter des Herrn Joseph Rálmán, zum Traualtar. Der Trauung wohnte ein zahlreiches und vornehmes Publikum bei. Die Ceremonie wurde vom Oberabbener Dr. Kohn und Oberantor Száry vollzogen. — Herr Eugen Herzmann, Sohn des Herrn Berthold Herzmann, schloß gestern im Tempel in der Tabakgasse mit Fräulein Mizi Schwarz, Tochter des Herrn Julius Schwarz, den Bund der Ehe.

**\* Kongreß der Zionisten.** Die ungarländische zionistische Organisation hielt in Budapest während der Pfingstfeiertage einen Kongreß ab. Derselbe nahm folgenden Verlauf:

Der Kongreß wurde vom Präsidenten Dr. Béla Desterreicher eröffnet, der die österreichischen Reichsrathsabgeordneten Dr. Heinrich Gabel und Dr. Adolf Stauder begrüßte. Nach Zurechtweisung mehrerer Berichte hielt Dr. Armin Abrahamson einen Vortrag über die allgemeine Lage des Zionismus, in welchem er die gegen den Zionismus erhobenen Anklagen widerlegte und sich mit dem Zionismus vom Standpunkte der Religion und des Patriotismus beschäftigte. Dr. Joseph Schönfeld hielt einen Vortrag unter dem Titel „Die jüdische Kultur und die jüdische Presse“, in welchem er ausführte, daß die jüdische Kultur in Ungarn einen starken Rückgang aufweise. Der Grund hierfür sei, daß in Ungarn keine unabhängige ungarisch-jüdische Presse existiere. Die konfessionelle Presse stehe nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe, denn ihre Thätigkeit erschöpfe sich im Kampfe gegen den Zionismus. Dr. Béla Desterreicher erörterte in einer längeren Rede die Ziele und Zwecke des Zionismus und beantragte, an S. E. Majestät und an den Präsidenten des Weltverbandes der Zionisten David Wolffsohn Begrüßungstelegramme abzusenden. Begrüßungstelegramme hatten an den Kongreß gesendet: Max Nordau, Graf Theodor Batthyány, David Wolffsohn und Andere. Sodann hielt der österreichische Reichsrathsabgeordnete Dr. Adolf Stauder eine Rede über den Zionismus, in welcher er in pietätvoller Weise Theodor Herzl's Gedächtnis nachdem Dr. Nison Ráhan mehrere Berichte unterbreitet hatte, sprach der österreichische Reichsrathsabgeordnete Dr. Heinrich Gabel über die Lage der Juden in Oesterreich und hob hervor, daß die politische Rolle des Zionismus nur in Oesterreich berechtigt sei; in Ungarn sei dies nicht der Fall, denn dort sei die Mission des Zionismus nur die Förderung der kulturellen und wirtschaftlichen Lage der Juden. Schließlich wurde ein Beschlusantrag angenommen, in welchem die gegen den Zionismus erhobenen Anklagen zurückgewiesen werden. In der heute fortgesetzten Beratung wurden die eingelagerten Berichte verhandelt und das neue Landeskomitee konstituiert, zu dessen Präsidenten Dr. Béla Desterreicher gewählt wurde. Mitglieder wurden David Kohn, Dr. Nison Ráhan, Ludwig Domján, Armin Bergei und Dr. Joseph Schönfeld.

**\* Leichenbegängniß.** Kön. Rath Sigmund B. Geiger wurde gestern unter großer Theilnahme zu Grabe geleitet. Unter den Trauergästen waren anwesend: Staatssekretär Szterényi, Ministerialrath Dr. Ludwig Balla, Hofrath Dr. Philipp Weinmann, der Präsident der Chemra Rabichab J. Winterberg, Rural-Senatspräsident Sigmund Decsei, die Vizepräsidenten der Börse Jacques v. Simon und Karl Weisz. Die Trauerrede hielt Dr. Simon Hevesi.

**\* Deutsche Ausflügler in der Tátra.** Aus Kasza wird gemeldet: Samstag Nachmittags ist unter Führung des Breslauer Professors Dr. Johann Ditt eine aus 150 Mitgliedern bestehende Gesellschaft, bestehend aus Professoren, Fabrikanten, Grundbesitzern und Offizieren mit ihren Damen, in Tátrafeiplat eingetroffen. Die Gesellschaft, welche die Reise aus Breslau bis Poprad mittels Separatzuges zurücklegte, besuchte während der beiden Pfingsttage die fünf Seen, das Meeräuge, den polnischen Sattel, den Csorba-See und die Tátra-Kurorte. Sonntag Abends fand in Tátrafeiplat zu Ehren der Gäste ein Banket und eine Tanzunterhaltung statt.

**\* Todesfälle.** Der pensionirte Professor des staatlichen Obergymnasiums im V. Bezirk Dr. Ludwig Fialowski ist gestern nach langem Leiden im 64. Lebensjahre gestorben. Fialowski war ein geschätzter Naturforscher, der besonders auf botanischem Gebiete hervorragendes geleistet. Auch als Sprachforscher hat er sich bewährt. Vor etwa anderthalb Jahren wurde sein Geist umnachtet und seit jener Zeit siechte er langsam hin. Das genannte Obergymnasium hat die Trauerfahne gehißt. Sein Einsegnen wird in weiten Kreisen aufrichtige Theilnahme erwecken. — Herr Joseph Szucs ist vor einigen Tagen im 88. Lebensjahre gestorben. — In Szécsény ist gestern der allgemein geachtete Kreis- und Eisenbahnarzt Dr. Joseph Herz nach langem Leiden verschieden. Eine zahlreiche angesehene Familie betrauert den Verbliebenen. — Aus Sopron meldet man uns: In Siklós starb der Bezirksarzt Dr. Adolf Radó. Da die Stelle eines Rabbiners verwaist ist und wegen der Pfingstfeiertage ein Rabbiner nicht berufen werden konnte, erklärte sich der reformirte Seelsorger der Gemeinde Gyúdb bereit, die Trauerceremonie zu vollziehen. Er führte im Ornat den Trauerkondukt.

**\* Kollegentag.** Gestern Abends fand im „Hotel Hungaria“ die 25jährige Zusammenkunft jener ehemaligen Schüler statt, die an der Budapest'schen Handelsakademie im Jahre 1884 die Maturitätsprüfung abgelegt haben. Den geschäftsführenden Ausschuß der Akademie vertrat Vizepräsident Hofrath Sigmund v. Falk, der im Namen der Anwesenden von Franz Heinrich begrüßt wurde. Seitens der Handelsakademie waren Direktor kön. Rath Wilhelm Szuppán und Sekretär Leopold Brück, sowie mehrere Professoren anwesend. Die Zusammenkunft wurde im Rahmen eines animirten Bankets gefeiert, bei dem zahlreiche Trinksprüche ausgedrückt wurden.

**\* Zweitausend fahrbare Feldküchen für die Armee.** Das Kriegsministerium wird demnächst eine Konkurrenz auf Lieferung von 2000 fahrbaren Feldküchen ausschreiben. Die Offerten der Privatindustrie müssen bis Mitte Juni beim Kriegsministerium eingebracht werden; die Bedingungen der Konkurrenz und die Entwürfe können bei jedem größeren Verpflegsmagazin, so auch in Budapest besichtigt werden. Die Konkurrenz wird Mitte Juli entschieden, worauf dann die Feldküchen bis Mitte Dezember geliefert werden müssen.

**\* Der Verein der Ophthalmologen Ungarns** hielt gestern unter dem Vorsitz des Universitätsprofessors Dr. Emil v. Grösz seine Generalversammlung.

Der Vorsitzende ersuchte in seiner Eröffnungsrede die Mitglieder des Vereins, an den Beratungen des internationalen Arztekongresses in möglichst großer Zahl theilzunehmen, und meldete sodann, daß der erste Band des ungarischen Handbuchs für Augenheilkunde bereits die Presse verlassen habe. Nach der heifällig aufgenommenen Eröffnungsrede unterbreitete Sekretär Dr. Ladislaus Blaskovics seinen Bericht über die vorjährige Thätigkeit des Vereins, worauf Universitätsprofessor Dr. Adolf v. Szily den Bericht des Komitees für Blindenwesen vorlegte, in Bezug auf den Kornel Schölb einen Ergänzungsantrag stellte. Zum geschäftsführenden Sekretär wurde neuerdings Ladislaus Blaskovics gewählt. Nach der Generalversammlung wurde die neue Augenklinik besichtigt.

**\* Ein Monument der türkischen Verfassung.** Aus Konstantinopel wird der „Bud. Kor.“ gemeldet: In hiesigen maßgebenden Kreisen hat es einen sehr angenehmen Eindruck gemacht, daß auch ein Ungar zu dem Fonds für die Errichtung eines Monuments zum Andenken an die Einführung der türkischen Verfassung beigetragen hat. In Nr. 7047 des hiesigen Blattes „Sabah“ erschien ein sehr herzliches Schreiben des ungarischen Reichstagsabgeordneten Nikolaus v. Szemeré, mit welchem er zu dem angedeuteten Zweck den Betrag von hundert türkischen Pfund übersendet hat, was mit Dank und mit besonderer Anerkennung für die zum Ausdruck gebrachte echt ungarische Freundschaft aufgenommen wurde.

**\* Hundesperre.** Im VII. Bezirk wurde die Wuthkrankheit an einem Hund amtlich konstatiert, demzufolge die Bezirksvorsteherung über diesen Stadttheil bis zum

24. Juni die Hundesperre verhängte. Während dieser Zeit müssen die Hunde auf der Straße mit Maulkörben versehen und an der Leine geführt werden.

**\* Massenhafte Messerstechereien.** Die Nächte der Pfingstfeiertage gaben der Polizei und hauptsächlich den Rettern sehr viel zu thun. Im Laufe der zwei Nächte kamen nahezu 50 Messerstechereien vor, von welchen viele schwerer Natur waren. Schwerverwundet wurden: In der Derömsölygasse die Tagelöhner Stephan Szekendi, Alexander Löske und die Arbeiterin Elisabeth Ferenczi; in der Jpolygasse Michael Kubulka, Ludwig und Rosa Chrobik; in der Jánosgasse die Tagelöhner Ludwig Földi, Joseph Balra und Leo Konstantin; auf der Arenastrasse der Eisengießer Julius Natradics; in der Weingartengasse der Lampenzünder Stephan Paul, ferner der Tagelöhner Emerich Takács (Szondygasse 62), der Arbeiter Sigmund Tarso (Köbányerstraße 2), der Fabrikarbeiter Johann Fodor (Hegyaljaergasse 41), der Anstreichergehilfe Alexander Baros, die Tagelöhner Stephan Baros und Béla Bató (Josephgasse 4), die Hausmeistersgattin Frau Franz Selinczei und der Pferdewärter Joseph Tóth (Derigasse 3).

**\* Selbstmord eines Bischofs.** Aus Konstantinopel telegraphirt man uns: Der armenische Bischof Hagopos an der Kirche Karlikapu in der Vorstadt Psamatia beging Selbstmord. Er sollte gleich dem armenischen Bischof von Adana wegen angeblicher revolutionärer Umtriebe in Untersuchung gezogen werden.

**\* Tornado.** Aus Delflaha telegraphirt man: Durch einen Tornado wurden in verschiedenen Theilen des Staates 22 Personen getödtet und 50 verlegt.

**\* Attentat auf einen Lehrer.** Aus Eszék telegraphirt man: Der kroatische Lehrer Ivan Brajkovic in Dalja wurde von vier gedungenen Serben halbtödtig geprügelt. Die Thäter wurden verhaftet. Dem Attentat liegt ein politisches Motiv zu Grunde. Auch gegen den dortigen katholischen Pfarrer werden Drohungen laut.

**\* Fahnenweihefest.** Der Csákováer Bürgerliche Schützenverein arrangirte am Pfingstmontag sein Fahnenweihefest (Fahnenmutter Frau Dr. Julius Lorna geb. Gijella Kiss), verbunden mit Banket und Tanzkränzchen.

**\* Ein lebensüberdrüssiger Greis.** Der 78jährige Privatier Johann Weis vergiftete sich in seiner Weingartengasse 27 befindlichen Wohnung mit Salzsäure. Der lebensüberdrüssige Greis wurde in schwerem verletztem Zustande ins St. Margarethenhospital überführt. Weiß verübte den Selbstmordversuch aus Verzweiflung, daß er an einer unheilbaren Krankheit laborirte.

**\* Internationale Gartenbauausstellung 1910.** Der Ackerbauminister hat für die 1910er internationale Gartenbauausstellung in Budapest als Staatspreise zwei Gemälde („Pfingstrose“ von Ladislaus Hegedüs und „Zwei Blumentöpfe“ von Ladislaus Baránsky), ferner zwei Preise von je 200 Kronen haar bewilligt.

**\* Selbstmord eines Hauptmanns.** Aus Székesfehérvár wird telegraphirt: Der Inspektor des Honvéd-Distriktsgefängnisses Hauptmann Julius Sipos hat sich heute Nachmittags in seiner Kanzlei erschossen. Das Motiv der That ist ein schweres Nervenleiden.

**\* Unfälle.** Der Praktikant der ungarischen Staatsbahnen Joseph Veres machte heute auf dem Westbahnhof Uebungen mit der Bremse. Während der Experimente stürzte er von einem Wagen auf das Geleise. Er zog sich eine schwere Gehirnerkütterung zu und starb während des Transports ins Spital. — Auf der Mellerstraße nächst der Honvédkaserne wurde heute Nachmittags der acht Jahre alte Sohn Julius des Anoldergasse 25 wohnhaften Beamten Adolf Reih von dem Automobil Nr. 348 überfahren und schwer verletzt. Gegen den Chauffeur Leopold Geisler wurde das Strafverfahren eingeleitet. — Der fünfjährige taubstumme Emil Pauz wurde vor dem Hause Barosgasse 25 von einem elektrischen Wagen überfahren und schwer verletzt.

**\* Ein attrapirter Einbrecher.** Gestern Nachts wurde auf der Rákospalotaer Eisenbahnstation ein gefährlicher Einbrecher festgenommen. Es ist dies der 24 Jahre alte Tischlergehilfe Franz Bogdán, der mittels eines Dietrichs in das Kassenlokal der Station einbrach, von dem Nachtwächter Georg Pintér jedoch bemerkt und unschädlich gemacht wurde. Er wurde zur Ujpest'er Stadthauptmannschaft gebracht und nach beendetem Verhör in Haft behalten.

**\* Polizeinachrichten.** In der Damjanichgasse wurde gestern Nachmittags eine scheinbar dem Arbeiterstand angehörende alte Frau von plötzlichem Unwohlsein befallen, brach zusammen und starb, bevor eine ärztliche Hilfe zur Stelle sein konnte. Ihre Identität konnte bisher nicht festgestellt werden. Ihr Leichnam wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt. — Der 20jährige Buchbinder Alexander Mauter unternahm gestern Nachmittags in Gesellschaft seines jüngeren Bruders, Joseph, eine Kahnfahrt im Lágymányoser Hafen. Während der Fahrt erhob sich Mauter plötzlich von seinem Sitz, so daß das Fahrzeug in Schwanken gerieth, der junge Mann aber verlor das Gleichgewicht und stürzte ins Wasser, wo er,

da er nicht schwimmen konnte, sofort unterging. Auf die Hilfe des Bruders eilten vom Ufer mehrere Leute herbei, konnten aber nur mehr die Leiche des unglücklichen jungen Mannes aus den Wellen ziehen. — Der Russe Ludwig Horvath wurde gestern Nachmittags in der Börsmarktstraße von einem Automobil überfahren. Der schwerverletzte Mann wird im Krankenhaus gepflegt. Die Recherchen wurden eingeleitet.

Englische Seppirhemden, Modestrümpfe in reicher Auswahl bei Joseph Sigmund, Bpest, Váci-u. 28 (Városház-tér). Badeanzüge u. Flottmäntel bei Rösler, Budapest, V., Harminczad-u. 63 József-tér sarok. Telefon 162-05.

Billige Seife ist nur eine gute, reine Seife. Die beste ist „Schicht-Seife“, deshalb auch die billigste. Bei den teureren Seifen sollen die Hausfrauen besonders darauf achten, gute, reine Seife zu erhalten, sonst verbrauchen sie doppelt so viel und ruinieren ihre Wäsche. Einmal überstreichen mit „Schicht-Seife“ ersetzt zweimal mit gewöhnlicher Seife. Die Reinheit der „Schicht-Seife“ wird mit K 25.000 garantiert. Schicht nur mit dem Namen „Schicht“.

Schönen Teint gewinnt Ihr Gesicht durch den Gebrauch der unschätzblichen Földes' Margit-Creme. Preis 1 u. 2 R.

„Diana“-Seife, -Creme, -Puder, beste Hautverfeinerungsmittel, in Apotheken, Droguerien u. Parfümerien erhältlich.

### Ein Mord in der Hauptstadt.

Vorgestern Nachts wurde in der Hauptstadt ein Mord verübt. Ein Schneidergehilfe wurde in der Nähe des Lattierfalls auf dem Pferdemarktplatz ermordet aufgefunden. Die Art der Verletzungen weisen darauf hin, daß der Mann mit einem Kavalleriefädel niedergemetzelt wurde. Die bisherigen Recherchen ergaben ein negatives Resultat, es ist aber wahrscheinlich, daß der Mörder ein Kavalleriesoldat gewesen ist. Ueber die Mordaffäre erfahren wir Folgendes:

Gestern Sonntag 6 Uhr Früh fand nächst dem Thore, welches zum Pferdemarktplatz führt, der Pferdewärter Ladislav Ambrus einen im Blute erstarrten Mann. Am Kopfe, am Halse und an verschiedenen anderen Stellen des Körpers wies er von Säbelhieben stammende klaffende Wunden auf. Der Mann gab noch schwache Lebenszeichen von sich. Er starb aber, bevor noch die Netter zur Stelle waren. Die Polizei konstatierte, daß der Mörder nur ein Kavalleriesoldat gewesen sein kann und gab, nach verschiedenen Anzeichen zu urtheilen, den Ansich Ausdruck, daß der Mörder den Mord aus Nothwehr begangen hat, da sich darauf schließen läßt, daß der Ermordete gegen seinen Mörder ein Attentat verübt hatte. Aus Schriften, die der Ermordete in der Tasche hatte, erhellte, daß er mit dem 44-jährigen Damen-schneidergehilfen Georg Bauert identisch ist und Thökölystraße 6 wohnte. Die Hausleute erklären, daß Baut ein solider, ruhiger Mensch war, nicht spielte und nicht trank und aus einer wohlhabenden, in Spalato ansässigen Familie stammte. Samstag Abends hatte er die Wohnung verlassen.

Baut war, wie die Untersuchung ergab, pervers veranlagt. Es kam oft vor, daß Soldaten bei ihm verkehrten, und an Sonn- und Feiertagen sah man ihn oft sich am Pferdemarktplatz herumtreiben. Die Militärbehörde führt ebenfalls Recherchen. In der Artillerie-Kaserne wurde ein Kanonier, dessen Säbel blutig war, verhört, doch stellte sich heraus, daß der Kanonier an einer Kauferei theilgenommen hat.

Gegen Mittag wurde in der Husarenkaserne ein Mann, der ein blutiges Taschentuch hatte, ins Verhör genommen. Auch der Säbel dieses Soldaten wies Blutspuren auf, welche ihn verdächtig machen. Er konnte nicht angeben, woher diese Blutspuren stammen. Dieser Mann ist ein Kroate, er kam gestern erst gegen fünf Uhr Früh in die Kaserne. Der Mord wurde aber gegen 4 Uhr Morgens verübt. Auch in anderen Kasernen werden Untersuchungen gepflogen, außerdem hat die Polizei in mehrere Provinzstädte telegraphische Verständigungen von dem Morde versendet.

Heute Nachmittags erhielt die Polizei aus Debreczen die telegraphische Verständigung, daß daselbst der Reservist Valentin Sipos als des Mordes verdächtig eingezogen wurde. Sipos, der beim Debreczener Infanterie-Regiment Nr. 39 als Reservist gebient hatte, desertierte am 28. vorigen Monats und kam nach Budapest. Er hielt sich bei seiner Geliebten, einer auf der Rákóczistraße wohnhaften Frauensperson, versteckt. Sipos kehrte gestern nach Debreczen zurück. Er wurde aufgegriffen. In seinem Bündel fand man ein scharf geschliffenes Bajonnet. Man verdächtigte Sipos des an Baut verübten Mordes. Es wurde aber später festgestellt, daß der Mord nicht mit einer Infanteriewaffe verübt wurde. Sipos wird nun bloß wegen Desertion gefangen gehalten.

Heute Nachmittags fand sich bei der Polizei die Witwe Frau Stephan Kiss ein und theilte mit, daß sie Sonntag Früh auf den nächst dem Lattierfall befindlichen bulgarischen Gärten einem Husaren begegnet sei. Der Soldat war mit Blut bedeckt und in dem Stauwasser wusch er seine blutigen Kleider und Hände und putzte seinen mit Blut bedeckten Säbel. Beim Anblick der Frau ergriff er die Flucht.

### Sine Fernfahrt des „Zeppelin II“.

Graf Zeppelin unternahm, wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, eine Fernfahrt mit dem Luftschiffe „Zeppelin II“. Das Ziel der Fahrt war Berlin, doch kam das Luftfahrzeug nur bis Bitterfeld und mußte sodann die Heimfahrt antreten. Ueber den Verlauf der Fahrt liegen die folgenden Meldungen vor:

Stuttgart, 30. Mai. Die Luftschiffbau-Gesellschaft erhielt folgendes, heute Früh um 6 Uhr 45 Minuten vom Grafen Zeppelin aus dem Ballon geworfenes Telegramm: Südlich von Trenchlingen. Herrlicher Morgen. Alles wohl. In der Nacht starker Gegenwind und Regen.

Stuttgart, 30. Mai. Der „Zeppelin II“ ist um 8 Uhr 30 Minuten über Nürnberg, um 9 Uhr 10 Minuten über Grafenberg gesichtet worden. Um 10 Uhr 15 Minuten sah man ihn über Bayreuth. Er fährt nordwärts weiter.

Plauen i. Vogtland, 30. Mai. „Zeppelin II“ schwebte etwa 200 Meter über dem Gebäude des „Vogtländischen Anzeiger“. Man bemerkte in der vorderen Gondel sechs und in der hinteren 4 Insassen. Man hörte deutlich die Propeller arbeiten. Das Schiff flog schnell und sicher in der Richtung Reichensbach-Wida. Der Bevölkerung bemächtigte sich ungeheurer Jubel.

Gera, 30. Mai. Um 1/4 1 Uhr Nachmittags schwebte der „Zeppelin II“ über Gera. Er flog offenbar gegen Berlin dahin.

Leipzig, 30. Mai. Auf die Kunde vom Herannahen des „Zeppelin II“ hatte sich schon gegen 1 Uhr eine nach Tausenden zählende Menschenmenge auf dem Meszplatz eingefunden. Auf dem für eine etwaige Landung vorgesehenen, vom Militär abgesperrten Platz war unter Anderen auch der Neffe des Grafen Zeppelin anwesend. Eine Landung erfolgte nicht. Das Publikum brachte dem Grafen Zeppelin stürmische Ovationen dar. Um 1/6 Uhr besand sich das Luftschiff über der Stadt, führte einige Manöver aus und fuhr dann in nordöstlicher Richtung weiter.

Halle an der Saale, 30. Mai. Das Luftschiff „Zeppelin II“ passirte um 7 Uhr 10 Minuten Bitterfeld, war um 7 Uhr 30 Minuten in Halle, kreuzte etwa zehn Minuten über der Stadt und nahm sodann die Richtung Teutschenthal-Gisela. Um 10 Uhr wird der „Zeppelin II“ in Berlin erwartet.

Friedrichshafen, 30. Mai. Die Luftschiffbau-Gesellschaft hat vom Grafen Zeppelin ein um 7 Uhr 20 Minuten in Bitterfeld aufgegebenes Ballontelegramm folgenden Inhalts erhalten: „Haben soeben Rückkehr beschloffen. Alles in bester Ordnung. Zeppelin, Dörr.“

Berlin, 30. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin hatten mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, sowie den übrigen Mitgliedern der kaiserlichen Familie in der Nähe des Tempelhofer Feldes mehrere Stunden hindurch das Eintreffen des „Zeppelin II“ erwartet. Nach 10 Uhr Abends kehrte das Kaiserpaar mit Familie nach Potsdam zurück.

#### Unfall des Luftballons.

Göppingen, 31. Mai. Das Luftschiff „Zeppelin II“ fuhr ganz in der Nähe der Stadt gegen einen Baum. Die Spitze des Luftschiffs wurde eingedrückt. Einzelheiten fehlen.

Göppingen, 31. Mai. Das Luftschiff „Zeppelin II“ liegt auf einem hügeligen, für eine Landung außerst ungenügenden Terrain. Während die zertrümmerte Spitze auf dem Boden aufliegt, hebt sich der innere Kern in Folge dieses Terrains etwa 20 Meter in die Luft. Die Beschädigungen des Luftschiffs sind sehr arg, so daß an eine Weiterfahrt für heute Abend oder heute Nacht nicht gedacht werden kann. Die Aluminiumstangen liegen zertrümmert vor dem Baum, an dem das Luftschiff anfuhr und dessen Reste geknickt sind. Erst um 1/4 5 Uhr trafen sechs Pioniere unter Führung eines Lieutenants an der Unfallstelle ein. Kurz darauf erschien der Kommandant des Pionierbataillons aus Ulm mit einer halben Kompagnie zur Hilfeleistung, nachdem aber bereits um 4 Uhr das Luftschiff, um ihm gegen den Wind eine geschützte Lage zu geben, unter Mitwirkung des den Platz umgebenden Publikums gedreht worden war. Ein Theil des Personals des Grafen Zeppelin ist damit beschäftigt, das Aluminium zu entfernen. Der Verkehr auf der Straße ist direkt lebensgefährlich. Bis jetzt ist das Wetter theilweise sonnig. Man wünscht allgemein, daß kein Gewitter komme, da dies unter Umständen dem Luftschiff sehr gefährlich werden könnte.

Göppingen, 31. Mai. Ueber die Ursache des Unfalls wird Folgendes bekannt: Auf der in der Nähe liegenden Rathskellerwiese war die Landung beabsichtigt, nicht etwa weil der Gasverlust zu stark gewesen wäre, sondern weil der Benzinvorrath völlig zur Neige gegangen war. Beim Senken wurde ein Birnbaum vom Steuermann des niedrig fliehenden Luftschiffs übersehen. Die Spitze des Ballons verding sich in den Ästen des Baumes. Das Aluminium wurde in einer Ausdehnung von 30 Metern völlig zerdrückt und das Steuer zerstört. Jetzt wird

eine provisorische Ballonspitze hergestellt und auf diese Weise eine Reparatur nothdürftig vorgenommen. Die Weiterfahrt des Ballons ist auf keinen Fall vor morgen Mittag zu erwarten. Graf Zeppelin ist nach Friedrichshafen zurückgekehrt. Der Besuch der Reichstagsmitglieder wird wahrscheinlich verschoben werden müssen.

### Offener Sprechsaal.\*)

## Krystall-Salz.

Feinstes und reinstes schneeweißes Tafelsalz, den strengsten hygienischen Anforderungen entsprechend. Außerordentlich nahrhaft! Appetitregend! Immer trocken! Erhältlich in jeder besseren Spezerei- und Delikatessenhandlung.

### Bei Neigung zu Durchfällen

läßt sich schnell Abhilfe schaffen. Man braucht der Milch an Stelle des Wassers nur eine Abkochung von „Aufete“ zuzusetzen, und die Folge davon ist eine gute geregelte Verdauung und gedeihliche Fortentwicklung der Kinder. „Aufete“ ist die allerbeste Nahrung, sie verhindert und bejeitigt schnell und sicher, wie kein anderes Präparat, Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh etc.

## BORUTAZÓ

palackos és hordós finom hegyi borkülönlegesség-gekore korestetik. Csupán elsőrangú bevezetett erők kuldjék ajánlatukat „Hegyi bor“ jellegre az Altalános Tudósítóhoz, VII., Erzsébet-körút 41.



Um schön zu sein, genügt es nicht einen frischen Teint zu haben; man muß auch die Haut des Gesichtes und der Hände pflegen. Wir empfehlen dafür Creme Simon. Mit diesem ausgezeichneten Produkte keinen anderen Puder anwenden wie Poudre de Riz Simon und Creme-Simon-Seife (Savon Creme Simon).

### Seit dem 3. 1868 werden Berger's Theerseifen

in Oesterreich-Ungarn und in allen Kulturstaaten zu Waschungen und Bädern gegen Hautauschläge und Unreinheiten der Haut verwendet. Jede Etikette muß die Schutzmarke und den Namenszug der Fabrikfirma tragen, sonst sind es nicht die echten, seit 40 Jahren im Verkehr befindlichen.

En gros G. Hell & Comp. *G. Hell & Comp.*  
Wien, I., Biberstrasse Nr. 8.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

### Sport.

#### Budapester Trabrennen.

Budapest, 31. Mai. Obgleich das Firmament immer von Gewitterwolken verdüstert war und es einigemal sogar Spritzregen gab, hatte die Traberbahn an beiden Pfingstfeiertagen immensen Besuch. Eine Steigerung wäre kaum möglich gewesen, denn alle Tribünen waren überfüllt. Die einzelnen Konkurrenzen nahmen einen anregenden Verlauf und in sportlicher Beziehung kam das Publikum — das sich für spannende Gmdekämpfe interessirt — ganz gut auf seine Rechnung. In dieser Beziehung bot der „Nationalpreis“, eine an Stelle des ungarischen Traber-Debys ausgeführte, in ihren Propositionen sehr gelungene Konkurrenz, einen wahren Hochgenuß. Man denke sich den Kampf der besten Dreijährigen mit mehreren Vertretern des Derby-Jahrganges, darunter der Derby-Sieger „Gengyeltóti“ und seine Stallgenossin „Sándiana“. Die Pußtaberener haben selbstverständlich eine sehr bedeutende Distanzzulage auferlegt erhalten. „Fellow Dillon“ machte ein scharfes Rennen und führte durch alle drei Runden. Nach der letzten Biegung hatte „Sándiana“ die Distanzzulage eingebracht, die famose Pußtaberenerin hatte „Fellow Dillon“ nahezu erreicht und unter unbeschreiblicher Aufregung kämpften die beiden Traber Gurt an Gurt. Der hauseigene Hengst vertheidigte mit großer Zähigkeit seine vortheilhafte Position und konnte mit einer knappen Halslänge vor der Pußtaberenerin beim Ziel anlangen. Einen ähnlichen Verlauf nahm am Pfingstmontag der „Visegráder Preis“, als der täglich sich verbessernde „Rabló B.“ kurz vor dem Ziel „Willh“ und den hochgehaltenen Amerikaner „Glenwood M.“ abhing. An beiden Tagen hatten die Kontremineure reiche Ernte, denn in den meisten Konkurrenzen haben Außenreiter gesiegt. So gab es reiche Gewinnquoten, die reichsten (10:304), als „Fondor“ das „Handicap“ und „Werenz“ (10:381) das „Maidenrennen“ landeten. Hier die Detailresultate.

— Zweiter Tag. —

1. „Balatoner Preis.“ (2000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) Pußtaberener Gestütts „Rendezvous“ (Capovilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 1/2 Sek., Julius Pillat's „Antrima“ (Dieffenbacher) Zweites, G. M. Komp.'s „Dongó M.“ (Kiefer) Drittes. Es liefen

noch: „Barátság“, „Dny“, „Septe“, „Waincott jr.“, „Liebe Freundin“, „Wuzerl“ und „Sittya“. Totalisateur 10:18, Platzwetten I. 20:29, II. 20:53, III. 20:119.

2. „Fötter Preis.“ (1700 Kronen, Distanz 2000 Meter.) L. Haufer's „Fancy Coulter“ (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.6 Sek., H. Abutt's „Schjabin den net eh an“ (Brown) Zweites, D. Riedl's „Kremelin“ (Seauer) Drittes. Es liefen noch: „Zwerenz“, „La petite“, „Wardwick“, „Boy of Sheba“, „Fatime“, „Flora“, „Dalia“, „Gimbora“, „Darabont“ und „Geisha“. Totalisateur 10:18, Platzwetten I. 20:25, II. 20:26, III. 20:44.

3. „Sandicap.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 2500 Meter.) J. Gyulai's „Fondor“ (Kiefer) Erstes, Zeit: 1 Min. 35.1 Sek., F. Kecht's „Sanni R.“ (Rauch) Zweites, W. Winans' „Bracos S.“ (Armstrong) Drittes. Es liefen noch: „Lord Sancelot“, „Eva“, „Woodwill“, „Abi“, „Mein Süßer“, „Pepfi“, „Demotrat“. Totalisateur 10:304, Platzwetten I. 20:75, II. 20:51, III. 20:136.

4. „Remzeti Preis.“ (20,000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) L. Haufer's „Yellow Dillon“ (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.2 Sek., Dufstaberer's „Indiana“ (Capovilla) Zweites, Körmen der Gestüts „Teri“ (Nyerson) Drittes. Es liefen noch: „Wajelhua“, „Ganton L.“, „Ferenó“, „Gaba“, „Erzife“, „Kengeltóti“. Totalisateur 10:136, Platzwetten I. 20:42, II. 20:26, III. 20:33.

5. „Királyi Preis.“ (2400 Kronen, Distanz 1700 Meter.) L. Wankó's „Aufwiegerin“ (Miller) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.5 Sek., L. Haufer's „Hleg davon“ (Tappan) Zweites, F. König's „Fatinica“ (Wöls) Drittes. Es liefen noch: „Galambom“. Totalisateur 10:19, Platzwetten I. 20:23, II. 20:23.

6. „Internationales Handicap.“ (Preis 2500 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Wienerwalder Gestüts „Sieß R.“ (Ederer) Erstes, L. Haufer's „Demission“ (Tappan) Zweites, Brunner u. Komp.'s „Bertha“ (Stobauer) Drittes. Es liefen noch: „Gasterchild“, „Amazona“, „Daisy“, „Darabant“, „Ferenó“, „Samers“, „Casbalom“, „Gemp Hurb“, „Sevente“. Totalisateur 10:84, Platzwetten I. 20:77, II. 20:75, III. 20:108.

7. „Weißpänniges Herrenfahren.“ (Preis 2500 Kronen, Distanz 5500 Meter.) Zombotoler Gestüts „Baba“ - „Spullerin“ (F. Bernrieder) Erstes, Zeit: 1 Min. 47 Sek., F. Szegedy's „Balahara“, „Bihar“ (Eigenthümer) Zweites, Homotter Gestüts „Szarcsa P.“ - „Leder“ (Droß J.) Dritte. Es starteten noch: „Felmás“, „Ernd“, „Ehen“, „Fridolin“, „Katicza“, „Dunzi“, „Eugar“, „Mabarág“, „Merges M.“, „Merges D.“, „Kincsem II.“, „Sieß S. J.“ und „Lottyn“. Major Simmons. Totalisateur 10:48, Platzwetten I. 20:33, II. 20:83, III. 20:29.

8. „Weißpänniges Fiakerfahren.“ (Preis 600 Kronen, Distanz 3000 Meter.) S. Fejfer's (108) „Szajsa“, „Csángó“ Erstes, Zeit: 1 Min. 53.2 Sek., F. Dusanovic's (5) „Flora“, „Mofstar“ Zweites, F. Schmid's (385) „Ishahati“, „Kecses“ Dritte. Es starteten noch: „Eulip“, „Bajnok“. Totalisateur 10:13, Platzwetten I. 20:31, II. 20:42.

Dritter Tag.

1. „Maidenrennen.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 1700 Meter.) Zombotoler Gestüts „Zwerenz“ (Bosi) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.7 Sek., Cha-raoer Gestüts „Fatime“ (Nyerson) Zweites, L. Haufer's „Blush Royal“ (Tappan) Drittes. Es liefen noch: „Giza“, „Signor Potential“, „Regent“, „Fidelio“, „Kremelin“, „Boy of Sheba“, „Buly Bee“, „Kirchschlagerin“, „Gimbora“, „Imre“ und „Bumi“. Totalisateur 10:381, Platzwetten I. 20:148, II. 20:73, III. 20:57.

2. „Kelenfelder Preis.“ (2400 Kronen, Distanz 2600 Meter.) Brunner und Komp.'s „Junita“ (Armstrong) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.1 Sek., Körmen der Gestüts „Fanny“ (Nyerson) Zweites, Dufstaberer's Gestüts „Sir Potential“ (Capovilla) Drittes. Es liefen noch: „Diogenes“, „Mágnás“, „Esperanza“, „Pandur“, „Wankó“, „Gyepesse“, „Variton“ und „Liebling“. Totalisateur 10:86, Platzwetten I. 20:49, II. 20:74, III. 20:42.

3. „Bencsellöer Preis.“ (2400 Kronen, Distanz 2000 Meter.) L. Haufer's „Fata Morgana“ (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.7 Sek.; W. Kohner's „Sei schnell“ (Swiker) Zweites, Bencsellöer Gestüts „Csóka“ (F. Brown) Drittes. Es liefen noch: „Schjabin den net eh an“ und „Nicotin“. Totalisateur 10:44, Platzwetten I. 20:38, II. 20:41.

4. „Bisegräder Preis.“ (4000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) W. Winans' „Rabó P.“ (Armstrong) Erstes, Zeit: 1 Min. 27 Sek.; L. Winans' „Willy“ (Bennoch) Zweites, Wolaer Gestüts „Glenwood M.“ (Keele) Drittes. Es liefen noch: „Brigadier“, „Reserves“ und „Villette“. Totalisateur 10:49, Platzwetten I. 20:46, II. 20:39.

5. „Zinkotzer Preis.“ (1900 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Zombotoler Gestüts „Dny“ (Bosi) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.9 Sek.; R. Kiefer's „Bogány“ (Kiefer) Zweites, Baron V. Sennye's „Abi“ (Boros) Drittes. Es liefen noch: „Bracos S.“, „Sanni R.“, „Banana“, „Gimbalmos S.“, „Felmás“, „Perrier“, „Gyápos“, „Wuzerl“ und „Nikolo“. Totalisateur 10:75, Platzwetten I. 20:46, II. 20:45, III. 20:42.

6. „Beregfüßer Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) L. Wankó's „Hecentose“ (Miller) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.2 Sek., Körmen der Gestüts „Gena“ (Nyerson) Zweites, H. Abutt's „Gyimes“ (A. Brown) Drittes. Es liefen noch: „Ernil“, „Demission“, „Darabani“, „Dugó“, „Daisy“, „Imperator“, „Musa“ und „Samers“. Totalisateur 10:63, Platzwetten I. 20:56, II. 20:34, III. 20:81.

7. „Weißpänniges Herrenfahren.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 4500 Meter.) F. Bernrieder jun.'s „Hires“ - „Banda“ (Eigenthümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 47.4 Sek., Baron G. Sennye's

„Duli“ - „Sitra P.“ (Eigenthümer) Zweites, B. G. Komp.'s „Vendég“ - „Bezer“ (D. Csapó) Dritte. Es starteten noch: „Monte Carlo“ - „Mollig“, „Atilla“ - „Rüdd B.“ und „Dobogó“ - „Bors“. Totalisateur 10:21, Platzwetten I. 20:26, II. 20:29.

Wiener Rennen.

Wien, 31. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Sportseite, deren Schauplatz die Freudenau an den letzten zwei Tagen war, versammelte ein überaus zahlreiches Publikum auf dem Turf. Dieser Massenbesuch galt einigen wichtigen Zuchttrennen. Sonntag war das österreichische Stuten-Deby zu erledigen. Nur drei Pferde wagten es, mit der Auf-Favoritin „Lappalie“ aufzunehmen, die bekanntlich den ungarischen Stuten-Preis zu landen suchte. „Lappalie“ scheint in ihrer Kondition stark zurückgegangen zu sein, denn sie wurde von Baron Springer's „Aveline“ sehr leicht bezwungen. Im „Marchfelder Preis“ holte sich „Dicso“, auf die man im Kincsem-Stall große Stücke hielt, eine schmählige Niederlage. Die Stute blieb unplatziert in dieser Flieger-Konkurrenz, in welcher Baron Springer's „Bruhus“ und Baron Rothschild's „Kottinbrunn“ den zweiten Platz besetzten. Die Resultate der einzelnen Rennen waren:

Dritter Tag.

1. „Stadlauer Preis.“ (5000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Baron S. Uchtrig's „Beumerite“ (Blades) Erstes, Graf M. Arco-Zinneberg's „Königsee“ (Bresner) Zweites, K. Geiff's „Dinomidanom“ (G. Janek) Drittes. Es liefen noch: „Gary“, „Menotte“, „Raspberry“, „Tabornok“, „Risbetnar“, „Faloufe“ und „Kenesis“. Sicher mit drei Viertellängen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:195, Platzwetten I. 20:85, II. 20:25, III. 20:29.

2. „Verkaufrennen erster Klasse.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) A. Bonwiller's „Beiferl“ (Gewitt) Erstes, Graf L. Trauttmansdorff's „Gebjira“ (Seiler) Zweites, Baron F. Hartkany's „Araon“ (G. Janek) Drittes. Es liefen noch: „Gounob“, „Bernina“, „Kuluri“, „Polymnia“ und „Kisaskonylacska“. Mit einer Länge gewonnen, nach einer Halslänge Drittes. Totalisateur 10:39, Platzwetten I. 20:32, II. 20:56, III. 20:30.

3. „Österreichischer Stutenpreis.“ (30,000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Baron Gustav Springer's „Aveline“ (Carlsate) Erstes, V. Dreher's „Lappalie“ (Uplin) Zweites, Rittmeister H. Söllinger's „Kunlinde“ (G. Janek) Drittes. Es liefen noch: „Györgyite“. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10:49, Platzwetten I. 20:23, II. 20:21.

4. „Nennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Fürst Hohenlohe's „Faria“ (Gewitt) Erstes, Baron G. Springer's „Peronelle“ (Carlsate) Zweites, B. Mautner's „Mitado“ (Goran) Drittes. Es liefen noch: „Bacant“, „Tintoretto“, „Nivoli“, „Me voila“ und „Hajmáster“. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:22, Platzwetten I. 20:24, II. 20:26, III. 20:32.

5. „Mac G. Handicap.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Julius Jankovich-Béján's „Vöröskirály“ (Janek) Erstes, Fürst W. E. Taxis' „Veni“ (Gulvács) Zweites, Kapjar Geiff's „Konador“ (Fries) Drittes. Es liefen noch: „Denise“, „Kaczér“, „Flapdoodle“, „Alustra“, „Bagony“, „Witnes“, „Arvaléany“, „Sirius“, „Jurgis“, „Don't care“, „Tengelice“. Nach hartem Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach Halslänge das Dritte. Totalisateur 10:76, Platzwetten I. 20:56, II. 20:105, III. 20:209.

6. „Große Wiener Sommer-Steepelchase.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 6400 Meter.) B. Mautner's „Berchance“ (Dillon) Erstes, Rittmeister Rheina-Wolbed's „Blair“ (Pache) Zweites. Es liefen noch: „Dff“, welches stürzte. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen. Totalisateur 10:13.

7. „Verkaufrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) E. Zombory's „Sepoy“ (Janek) Erstes, Arthur Gagebi's „Mabard“ (Gulvács) Zweites, Nikolaus Szemere's „Niens“ (Nagy) Drittes. Es liefen noch: „Abige“, „Palitám“, „Gravosa“, „Galette“. Mit acht Längen gewonnen, nach fünf Längen das Dritte. Totalisateur 10:21, Platzwetten I. 20:28, II. 20:47, III. 20:98.

Viertes Tag.

1. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Graf E. Batthyány's „Gourmande“ (Gewitt) Erstes, Baron G. Springer's „Fontana“ (Carlsate) Zweites, Baron A. Hartkany's „Liburtio“ (Bresner) Drittes. Es liefen noch: „Fejedelen“, „Berettyó“, „Raufenstein“, „Vigatos“, „Gránát“, „Hyon II“, „Pofeur“, „Tchahout“, „Lotus flower“. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateur 10:18, Platzwetten I. 20:27, II. 20:42, III. 20:59.

2. „Vobauer Rennen.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) R. Szemere's „Mortimer“ (Zuhák) Erstes, Graf A. Sigray's „Dorian Gray“ (Carlsate) Zweites, Graf A. Henckel's „Smelling Salt“ (Wallington) Drittes. Es liefen noch: „Kamp“. Sehr leicht mit einer Länge gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10:15, Platzwetten I. 20:23, II. 20:27.

3. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) R. Zombory's „Pali“ (Gulvács) Erstes, R. Szemere's „Beszteresi“ (Dpl) Zweites, A. Gagebi's „Gyöngyösi“ (Carlsate) Drittes. Es liefen noch: „Salome“, „Capt Jaz“, „Sapoury“ und „Velle Alliance“. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:26, Platzwetten I. 20:28, II. 20:34, III. 20:39.

4. „Marchfelder Preis.“ (20,000 Kronen,

Distanz 1800 Meter.) Baron G. Springer's „Bruhus“ (Bresner) Erstes, Baron A. Rothschild's „Kottinbrunn“ (Janek) Zweites, Baron S. Uchtrig's „Beumerite“ (Blades) Drittes. Es liefen noch: „Mátka“, „Dicso“, „Töff“, „Mony“ und „Francisco“. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:52, Platzwetten I. 20:35, II. 20:30, III. 20:61.

5. „Verkaufrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Baron A. Hartkany's „Moonlight“ (Janek) Erstes, E. David's „Fis“ (Taus) Zweites, A. Bonwiller's „Gerlicze“ (Krouzil) Drittes. Es liefen noch: „Szepes“, „Excuse mü glove“, „Cascabeuse“, „Rukt“, „Wielleicht“. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateur 10:25, Platzwetten I. 20:22, II. 20:23, III. 20:24.

6. „Reichenauer Hürdenrennen.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) B. Mautner's „Joseph“ (Dillon) Erstes, Vallini's „Gara“ (Csompora) Zweites, R. Szemere's „Drumander“ (Covák) Drittes. Es liefen noch: „Bisamberg“, „Mimoza“. Sicher mit drei Viertellängen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10:19, Platzwetten I. 20:26, II. 20:33.

7. „Verkauf-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Baron G. Springer's „Gailardin“ (Carlsate) Erstes, M. Scott's „Ella“ (Miles) Zweites, F. Petanovic's „Tupper“ (Wallington) Drittes. Es liefen noch: „Zsmerös“, „Abige“, „Saramia“, „Grand Seigneur“, „Nonulla“, „Gf“, „Dobogó“ und „Dunbar“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:30, Platzwetten I. 20:55, II. 20:40, III. 20:49.

Fußball.

Sonntag.

Österreichische Repräsentativmannschaft - Ungarische Repräsentativmannschaft 1:1.

Obwohl die Österreicher in ganz anderer Zusammenstellung als wie gemeldet antraten, da sowohl der Wiener Athletiksport Club als der First Vienna Cricket and Football Club ihre Spieler nicht entsandt hatten, war es den Ungarn zur allgemeinen Ueberzeugung und ganz gegen alles Erwarten nicht möglich, eine Entscheidung herbeizuführen. Schuld hieran trägt ganz und gar deren Stürmerreihe, welche wie ausgemacht spielte. Die besten Spieler hatten einen schlechten Tag, und als sie zum Bewußtsein dessen kamen, daß die unterschätzten Wiener denn doch in der Verteidigung ganz respectable Gegner waren, wurde ihre Affektionsfähigkeit dadurch nur noch mehr beeinträchtigt. Auf beiden Seiten waren die Verteidiger die Besseren. Richter war Mr. Simons (London). 15,000 Zuschauer wohnten dem Match bei.

Montag.

Englische Repräsentativmannschaft - Ungarische Repräsentativmannschaft 8:2 (5:0).

Wenn man in den letzten Jahren gelegentlich der Anwesenheit englischer Mannschaften der Meinung begegnete, daß das Niveau des heimischen Fußballsportes bereits demjenigen der Engländer zumindest nahe komme, und daß die Zeiten vorüber seien, in welchen die Engländer bei uns Goalrekorde erzielen konnten, so hat das Resultat des heutigen Wettspiels dieser grundfalschen Ansicht wohl den Garau gemacht. Was die besten englischen Elf giesten bei uns zeigten, das war dem Spiele der Ungarn noch immer so weit überlegen, daß jener Vergleich ausgeschlossen erscheint. Es war ein Spiel zwischen Rabe und Maus. Von dem technischen Können eines jeden Einzelnen nicht zu reden, in welchen sie Meister sind. Kombinationen, wie man sie bislang bei uns noch nicht gesehen hat, so überaus schnell und erst in ihrer Ausführung. Und immer wurde der Ball dorthin gefandt, wo ihn der Gegner am wenigsten erwartete. Dabei im Spiele jedwede Rohheit vermeidend. Das ungarische Team war nicht schlechter und nicht besser als seine Vorgänger. Es sei denn, daß der Stürmerreihe jede Einheitlichkeit im Zusammenarbeiten mangete. Die Leute verlegten sich auch alsbald auf das Einzelspiel und veruchten ihr Glück in Durchbrüchen. Auf diese Weise kam es in der zweiten Runde zu zwei vom Publikum mit nicht endenwollenden Ekstasen begrüßten Treffern durch Schloffer und Mézaros. Gut spielte die Verteidigung, welche sich redlich abmühte, den englischen Gegner in Schach zu halten, den brillanten, besonders aber blitzschnell ausgeführten Kombinationsangriffen der Engländer jedoch nicht gewachsen war. Besonders hervorzuheben zu werden verdienen Károly als Centerhalf, Rumbold als Back und Vihari im Goal. Ein idealer Richter war Herr Meißel.

Lawn-Tennis.

An den beiden Pfingsttagen wurde das Spiel mit großem Eifer fortgesetzt. Einen spannenden Wettkampf lieferte das Spiel Figgmondy-Hains. Figgmondy gewann die beiden Sets überlegen und gelangt somit in die Entscheidung für die Meisterschaft der Stadt Prag gegen Kazny. Interessant gestaltete sich der Kampf des ungarischen Meisters Paul Segner gegen Kazny. Morgen, Dienstag gelangen die Entscheidungen sämtlicher Meisterschaften zur Austragung.

Kongreß.

Sonntag und Montag hielt hier der Internationale Fußballverband seinen Kongreß ab. Die Beratungen fanden im neuen Heim des Ungarischen Fußball-

ROBERT GYULA BLOUSEN, SCHLAFRÖCKE UND JUPON SPEZIALITÄTEN BUDAPEST, IV. VACI-UTCA 13.

verbands unter dem Vorsitz Mr. Woolfall's (England) statt. Die Beratungen hatten in der Hauptsache die Bestrebungen des Czechischen Fußballverbands zum Gegenstand, welcher als vollkommen unabhängiger Verband anerkannt zu werden wünscht und bei allen Gelegenheiten auch unter czechischer Flagge, beziehungsweise im eigenen Namen aufzutreten wünscht, ein Verlangen, welchem nicht leicht entsprochen werden kann, da es ja bereits einen Oesterreichischen Fußballverband gibt. Bei den Neuwahlen wurden gewählt: Woolfall (England), Präsident; Kornerup (Schweden) und Baron Lavallé (Belgien), Vizepräsidenten; Dirschmann (Holland), Obersekretär. Als Ort des nächsten Kongresses wurde auf Antrag des Herrn Cipri Mailand bestimmt.

Schleuderball.

Eperjesi Atlétikai Club „Postások“ 3.0

Schwimmen.

Műgyetemi Atlétikai és Football Club arrangierte gestern in der neuen Schwimmhalle des Hungariabades: 1. 5x40 Yard Stafetten schwimmen: Műgyetemi Atlétikai Club 2 Min. 42 Sek.; 2. Mittelschulstafetten schwimmen 5x40 Yard: Műgyetemi Atlétikai és Football Club A-Mannschaft; 3. Hochschul-Junior schwimmen 80 Yard: Bloch (MAFC); 4. Hochschulschwimmmeisterschaft 150 Yard: 1. Bois (KA) 2 Min. 12 Sek., 2. Martiny; 5. Haupt schwimmen 100 Meter: 1. Béla Las Torres (MAC), 2. Onody (MUE); 6. Junior schwimmen 80 Yard: 1. Weiler (MTK), 2. Beneke (MAFC); 7. Schwimmen 1/4 englische Meile (Handicap): Gildebrand (MAC) 7 Min. 14 Sek.; 8. 3x40 Yard-Stafetten schwimmen: Műgyetemi Atlétikai és Football Club; 9. Kunstspringen: 1. Ugro (MAFC), 2. Rajagb (MAC); 10. Haupt schwimmen 500 Meter: Hajós (MTK) 7 Min. 25.3 Sek.; 11. Gemischte Stafetten schwimmen 3x40 Yard: Magyar Atlétikai Club; 12. Schwimmen 80 Yard (Handicap): Fekete (MAFC); 13. Hochschul schwimmen (Handicap): Bloch (MAFC); 14. Brustschwimmen (Handicap) 100 Meter: Kovács (MAFC); 15. Mittelschulengemischtes Stafetten schwimmen 4x40 Yard: MAFC; 16. Haupt schwimmen 50 Yard: Donath (MAFC); 17. Stafetten schwimmen 12x40 Meter: MAFC.

Die „Berliner internationale Steeplechase“ (Preis 31,000 Mark, Distanz 5000 Meter) gewann laut einer uns zugegangenen Depesche „Bitellius“ (Lieutenant Raven), „Thu mir nur“ (Lieutenant Keller) zweites, „Stormy Ocean“ (A. Jahrmart) Drittes. Es liefen noch: „Alfuf“, „Gold“, „Nordpol“; unser „Sargacsko“, ferner Willie Gray, „Gay Paris“ und „Sherry Cobler“ für z z z z z, „Danae“ brach aus. Mit Kopflänge gewonnen, nach vier Längen Drittes.

„Schwaben-Preis“ (20,000 Mark, Distanz 2400 Meter.) „Laufernd schön“ (Sham) Erstes, „Riferiki II“ (Zeffop) Zweites, „Feuerlamm“ (Smith) Drittes, dann „Pamina“. Leicht mit halber Länge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10: 26, Placetten I. 20: 43, II. 20: 130.

Theater, Kunst und Literatur.

(Die Berliner im Lustspieltheater.) Die Schauspieler des Deutschen Theaters haben heute eine „Hamlet“-Vorstellung gegeben, die einmal vielleicht eine Kunstleistung sein wird. Heute ist sie noch von einer besseren Staggione-Aufführung, wie man ihnen wiederholt begegnet, kaum verschieden. Sie hat uns vorherhand nichts zu sagen, was man über die Interpretation der Dichtung nicht schon wüßte. Mit einer auffallenden Einschränkung aller Regiefünfte ist die Inszenierung erfolgt. Moissis's Hamlet legt alle schauspielerischen Mittel auf, die ihm für die Darstellung der Gestalt zur Verfügung stehen, und diese Mittel sind bei diesem begnadeten Schauspieler sehr reich. Er muß über seine Darstellung noch nachdenken, Vieles auch nachschaffen und vor Allem auch zahlreiche Reminiscenzen an seinen Franz Moor aus der Erinnerung lösen. Sein Hamlet geht in verzweiflungsvoller Zerissenheit auf und bleibt bis zum Ende in dieser seelischen Tonart. Den warmen Gemüthsston hat er ganz ausgegallert; nie löst eine Thäne seine dumpfe Schmerzversunkenheit. Aus den vielen schauspielerisch und psychologisch intuitiv erfaßten Details lösen sich noch keine Höhenpunkte der Charakterentwicklung heraus. Technisch ist die Rolle schon heute fertig und brillant ausgestattet. Die reflektiven Stellen, besonders der verjornten gesprochenen Monolog sind vorzüglich. Dagegen leiden die Momente der großen Affekte an zu großer Aktivität und werden mit konzertaler Geläufigkeit durchgeführt. Der Künstler wurde vom Publikum zum ersten Debut in der größten darstellerischen Aufgabe durch überaus warmen Beifall emmüthigt. Von den übrigen Darstellern traten der Horatio Winterstein's durch schönes Maß, der Laertes Feldhammer's durch jugendlichen Schwung hervor. Schilbkrantz's Todengräber, Wegener's König und Diegelmann's Geist sind bereits reife Darbietungen. Die Ophelia des Fr. Eibenich ist es noch nicht.

Das Josephstädter Theater aus Wien beginnt am 2. Juni im Fővárosi Orkeum sein Gastspiel unter persönlicher Leitung und Mitwirkung des Direktors Joseph Farno. Zur Aufführung gelangt der französische Schwank von Alfred Capus „Schwache Stunden“. Die Vorstellungen beginnen präzis 8 Uhr. Logen sind bereits vergriffen.

Das ständige Stadtmädchentheater ist sornet fertiggestellt, daß die Vorstellungen schon am 15. Juni beginnen können. Die Proben der

beiden Stücke „Hjel az erdön“ von Eugen Ráfofi und „Erdészalány“ („Förster-Christl“) nehmen am 1. Juni ihren Anfang.

A bünvádi perrendtartás rövid tankönyve. Irtá Vámbéry Rusztem. Ein verdienstvolles Werk, welches als Lehrbuch für Universitäts Hörer wahrhaft musterartig ist, da es auf circa 300 Seiten Alles, was der Hörer über die Strafprozeßordnung wissen soll und muß, in klarer, präziser und faßlicher Form zum Ausdruck bringt. Hätten wir viele solche Lehrbücher, so müßte der Kandidat nicht so oft aus Furcht vor den dickleibigen „Handbüchern“ zu Rompendien greifen, die doch meist nur eine zusammenhangslose Reihe von Fragen und Antworten bringen und die schlimmsten Feinde des Wissens sind. Das Werk ist im Verlage Karl Grill erschienen und um 5 Kronen erhältlich.

Im Verlage der Musikalienhandlung Franz Bártó u. Bruder ist ein Heft erschienen, enthaltend die schönsten Nummern der komischen Oper „Makrancos hölgy“ von Hermann Götz.

Telegramme.

Aus Bulgarien.

Sophia, 31. Mai. Die „Agence Telegraphique Bulgare“ erklärt die Meldung von einer Reise König Ferdinand's nach Jschl und von einer Begegnung des Königs mit Sr. Majestät dem Kaiser und König Franz Joseph I. für unbegründet.

Sophia, 31. Mai. („A. T. B.“) König Ferdinand hat anlässlich seines Namensfestes die als intellektuelle Mitschuldige an der Ermordung des Ministerpräsidenten Petkoff verurtheilten Granoff und Gonomoff begnadigt.

Aus demselben Anlaß wurden die Minister mit verschiedenen Orden ausgezeichnet oder mit Geschenken bedacht. Kriegsminister Generalleutnant Nikolajeff wurde zum General befördert. Der König verlieh ferner dem russischen Gesandten Sementowsky Kurilo den Civilverdienstorden I. Klasse in Brillanten, der Gemahlin des Gesandten das Damenkreuz des Civilverdienstordens, dem russischen Militärattaché Leontjef den Militärverdienstorden II. Klasse, dem Sekretär der russischen Gesandtschaft v. Strandmann den Civilverdienstorden III. Klasse und dem russischen Gesandtschaftsattaché v. Bosh den der IV. Klasse.

Revolte in Südamerika.

Paris, 30. Mai. Die „Agence Havas“ meldet aus Lima vom Geirigen: Unter Führung Pirola's griff eine Volksmenge das Regierungsgedäude an und bemächtigte sich des Präsidenten Leguia, um ihn zur Abdankung zu



K 30.000 Garantie für Reinheit.

Schicht's Hirsch-Seife

Ist für jede Wäsche die beste!

Schicht Seife, Marke Hirsch, verwendet man wegen ihrer besonderen vorzüglichen Eigenschaften für jeden ordentlichen Waschzweck: für den persönlichen Gebrauch, für feinste und grobe Wäsche, weisse und farbige, Küchengeräte, Möbel, Teppiche, Haustiere etc. etc. Sie ist aus den besten ausgewählten Rohstoffen hergestellt.

Haben Sie Hühneraugen?

Bitte lesen Sie:

Herrn CARL RICHTER, Apotheker, WELS. Ihr Hühneraugen-Radikalmittel ist von einer vorzögl. Wirkung. Ich bitte um noch eine Flasche.

M. Vodstrcil, Musikfeldwibel der 27. Infanterie-Reg.

Welscher Radikal-Hühneraugenpflaster, grüne steifische Marke, 1 Couvert 30 Heller. Welscher Radikal-Hühneraugenpflaster, grüne steifische Marke, 1 St. mit Pinsel 60 Heller, sind anerkannt das beste Mittel zur Entfernung von Hühneraugen und Hautschwellen. Hergestellt von C. RICHTER'S „Adler“-Apotheke WELS (Ob.-Osterr.). Gegen vorzeitige Einsendung des Betrages in Reichsmark (Ob.-Osterr.). In Subanen erhältlich: J. Török, Apotheker, Király-utca. Wiederverkäufer erhalten große Begünstigungen.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestend zu empfehlen.

Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,

Ronnenhämorrhoiden, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenkrankheiten ohne Anwendung der Lebensweisse, unauffällig und ohne Berufshörnung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,

Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Son- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente bezogen. Honorar mäßig.

NÁLAM BUTOR

minden hitelképes, tisztességesen gondolkodó egyén

szükségletét a következő fizetési feltételekkel szeresheti be: 100 koronáig havi részlet 6 korona, 200 koronáig 10 korona, 300 koronáig 15 korona, 500 koronáig 20 korona, 600 koronáig 25 korona, 800 koronáig 30 korona, 1000 koronáig 40 korona stb. Előlegül 20 százalék fizetendő.

SÁNDOR IGNÁC

butorkereskedő, V. Bank-utca 7 (volt Sétány-utca), Bazilikatemplom közelében, Váci-körút mellett. Butoralbumot 1 korona költséggel ellenében küldök. Telefon 109.

Kálmán Sámuel

István-uti fiuinternátusában Budapest, VII. István-ut 63. sz.

az 1909-10. tanévre a beiratások a bentlakó és bejáró növendékek részére megkezdődtek. Az intézet a főváros legszebb és legegészségesebb helyén fekszik. Az evang. István-uti főgimn., VI. főreál., VII. keresk., több polg. isk. közelében. Városligetre nyíló ablakok. Gyönyörű kert. Modern berendezés. Villamos világítás. Nyelvek, zene, svéd torna, vivás. Kiváló tanerők. Gondos felügyelet.

Szüniidei internátus. Az intézet a mostani szüniideit a Balaton partján tölti. Beiratkozások a nyaralásra június 20-ig.

zwingen. Die regierungstreuen Truppen befreiten jedoch Leguia und eröffneten das Feuer gegen die Volksmenge, die mehr als 40 Tote auf dem Plage ließ. Damit scheint die Revolte niedergeworfen.

Verheerungen eines Cyclons.

Dallas (Texas), 30. Mai. In der Stadt Zephyr wurden durch einen Cyclon dreißig Personen getödtet. Eine Feuerbrunst vollendete das Zerstörungswerk.

Der Kapitalist.

Budapest, 31. Mai.

(Die Budapest Waaren- und Effektenbörse) war an beiden Pfingstfeiertagen geschlossen und entwickelte sich auch kein Feiertagsverkehr.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Aus den Betriebseinnahmen der deutschen Eisenbahnen im April 1909, die sowohl im Güterverkehr als auch im Personenverkehr eine bedeutende Zunahme gegen die gleiche Zeit des Vorjahres ergaben, läßt sich ein bescheidenes Symptom für eine langsame Besserung im Wirtschaftsleben des deutschen Reiches erkennen. Auf industriellem Gebiete liegt die Besserung mehr in der Steigerung des Beschäftigungsgrades als in den Preisen, die sowohl im Kohlen- wie im Eisengewerbe stark zu wünschen übrig lassen. Gegenüber den wenig erfreulichen Berichten des Stahlwerksverbandes aus der heimischen Industrie, wonach noch immer keine Besserung zur Besserung eingetreten ist, lauten die Berichte aus Amerika recht ermutigend. Die Spekulation hofft daher auf Grund der Besserung der amerikanischen Verhältnisse, daß auch die Nachrichten aus der deutschen Industrie bald ein günstigeres Bild geben werden, deshalb haben auch die Befürchtungen, die dem Börsengeschäft aus der Reichsfinanzreform drohen, sowie die in der letzten Liquidation eingetretene Geldverknappung keine erhebliche Erschütterung des Kursniveaus, sondern lediglich eine Reduktion der Umsätze herbeigeführt. An unserer Börse kam gegen Wochenschluß eine zuverlässigere Stimmung zum Durchbruch, die namentlich am Montanaktienmarkt zu erheblichen Kurssteigerungen führte. Der Gesamttenor der Börse kam auch der Umstand zustatten, daß die Ernteausichten in Folge des Regens günstiger beurtheilt werden. Preussische und deutsche Fonds wurden durch die anhaltenden Realisationen der Konjunkturzeichner von 2 1/2prozentigen Anleihen ungünstig beeinflusst, alle sonstigen Rentenwerthe wurden bei unveränderten Kursen nur in unbedeutenden Beträgen gehandelt. Auf dem Gebiete der Eisenbahnen setzten Franzosen ihre steigende Bewegung fort, Lombarden waren zeitweilig etwas belebter und Meridionaler wurden von Italien gekauft. Von amerikanischen Werthen waren Canada bevorzugt, die Spekulation hat für diese Aktien eine ausgezeichnete Meinung, nicht nur wegen der günstigen Saatenstandsberichte aus Canada, sondern weil man angesichts der günstigen Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse Canadas eine Erhöhung des Aktienkapitals um 50 Millionen Dollars in Aussicht nimmt, die den alten Aktionären zu Pari angeboten werden sollen. Bankaktien zeigten bei ziemlich lebhaftem Geschäft durchwegs feste Haltung. Von Montanwerthen waren die Aktien der Deutsch-Luxemburger Gesellschaft, des Bochumer Vereines und der Phönix favorisiert, indem die Spekulation bei der Meinung beharrt, daß die feste Haltung der auswärtigen Metallmärkte und die günstige Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika auch ein allmähliche Besserung der einheimischen Wirtschaftslage herbeiführen werde. Elektrische Werthe und Schiffahrtsaktien zeigten nur geringe Veränderungen.

(Regenmeldungen.) Während der letzten zwei Tage hat es in vielen Gegenden des Landes wieder ausgiebig geregnet. Laut den eingelangten Meldungen betrug die Niederschlagsmenge in Losonc 14 Mm., Pécs 47, Ugram 18, Szeged 30, Temesvár 12, Nagyváradi 21, Tarczal 5, Eger 20, Komárom 6, Malacza 8, Kaposvár 24, Sopron 5, Gjel 12, Debreczen 8, Kecskemet 24, Droschaja 46, Urad 24, Versecz 34, Bavanisje 12, Nagyenyed 37, Mohács 31, Szentés 54, Galas 18, Macs 13, Zsarnócza

6, Budapest 22, Gyalla 7, Aranyosmarót 6, Rozsnyó 6, Selmeczbánya 11, Arvaváralja 23 Mm.

(Transdanubische Agrarbank.) Aus Raaposvár wird uns gemeldet: Die konstituierende Generalversammlung der Transdanubischen Agrarbank fand gestern hier statt. Das Aktienkapital von 600,000 K. wurde hauptsächlich von Gutsbesitzern und Dekonomen gezeichnet, weshalb die Gründung der Bank ausgesprochen und zum Präsidenten Graf Max Honyos, zum Vizepräsidenten Graf Julius Somssich, zum Geschäftsleiter Emil v. Bogay und zum Rechtsanwalt Dr. Julius Marton gewählt wurden. Die neue Bank beginnt demnächst ihre Thätigkeit.

(Hamburg-Amerika-Linie.) Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Armenia“, von Philadelphia kommend, 28. Mai, 2 Uhr Morgens Lizard passirt. Dampfer „Badenia“, von New Orleans kommend, 27. Mai, 4 Uhr Nachmittags Dover passirt. Dampfer „Bosnia“, 27. Mai, 2 Uhr 45 Minuten Nachmittags von Baltimore nach Hamburg. Dampfer „Dania“, von Norfolk kommend, 28. Mai, 3 Uhr Morgens Lizard passirt. Schnelldampfer „Deutschland“, 27. Mai, 3 Uhr 45 Minuten Nachmittags in New York.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Ludwig Singer in Győr. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Eugen Taricsky, Masseverwalter Dr. Sigmund Reichenfeld, Stellvertreter Dr. Julius Horváth. Anmeldungstermin 31. Juli, Liquidationsverhandlung 26. August. — Gegen Moriz Stark junior in Szatmárnémeti. Konkurskommissär Gerichtsrath Karl Morvay, Masseverwalter Dr. Andreas Tanódy, Stellvertreter Dr. Anton Fekete. Anmeldungstermin 30. Juni, Liquidationsverhandlung 17. Juli. — Gegen Peter Beké in Kovátsa. Konkurskommissär Gerichtsrath Tibor Bátkóti, Masseverwalter Dr. Emerich Bartba, Stellvertreter Dr. Samuel Imreh. Anmeldungstermin 1. Juli, Liquidationsverhandlung 6. Juli. — Gegen M. F. Strmecki in Ugram. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Joseph Delobek, Masseverwalter Dr. Johann Kusics, Stellvertreter Dr. Johann Diovovic. Anmeldungstermin 5. Juli, Liquidationsverhandlung 5. Juli. — Gegen József Koloman Lázár, Masseverwalter Dr. Bela Pényes, Stellvertreter Dr. Samuel Fränkel. Anmeldungstermin 25. August, Liquidationsverhandlung 20. September. (Marosvásárhelyer Gerichtshof.)

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Wladimir Hásh in Fehértéplom; des Plathy u. Cserny in Balassagyarmat; des Johann Dhis in Eger.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 31. Mai 1909, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist überwiegend trocken, Regen kam im Süden vor. Die Temperatur ist zumeist gestiegen. — In Ungarn hat es im Westen geregnet, die Niederschlagsmenge schwankte zwischen 20 und 30 Mm., Pécs meldet 45 Mm., Szentés 54 Mm. Die Temperatur ist gestiegen; das Maximum mit 30 Grad C. war in Eger, das Minimum mit 8 Grad C. in Rozsnyó. — Prognose: Es ist wärmeres Wetter, Regen im Süden und eventuell Gewitter zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in Mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 24, das Minimum hingegen 17 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

MUSCHONG-BUZIASFÜRDŐ BUZIASER-PHÖNIX-MINERALWASSER

Bei Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen Katarrhen des Nierenbeckens, bei Harngrües- und Harnstein-Bildungen, und bei katarrhischen Krankheiten der Luftwege und der Ausscheidungsorgane ausgezeichnet bewährt.

Ein Schleier bedeckt

das Gesicht einer mit Sommerprossen und Wimmerl behafteten Frau, weil es ihr genant ist, daß ihr Gesicht voll mit häßlichen Sommerprossen und Wimmerln ist, trotzdem in Europa mehr als eine Million Frauen behaupten, daß

Diana-Crème und Diana-Seife

Sommerprossen und Pusteln vom Gesichte entfernen.

Chemische Gutachten:

Ich bestätige hiermit, daß ich die durch Herrn Apotheker Bela Grényi in Budapest in Verkehr gebrachte Diana-Seife und Diana-Crème untersucht und konstatiert habe, daß dieselben keine für die Haut schädlichen Bestandtheile enthalten. Nach der chemischen Zusammenfassung zu urtheilen, kann ich dieselben als Pflege- und Reinigungsmittel für Gesicht und Haut bestens empfehlen. Budapest, 18. März 1907.

Dr. Johann Felbik, k. u. Handels- und Wechselgerichts-Chemiker.

Endesgefertigter bestätige hiermit, daß ich bei Untersuchung der mir durch den Budapester Apotheker Bela Grényi vorgelegten Diana-Seife und Diana-Gesichtscreme in denselben weder Metallgifte, noch ätzende oder bei äußerlichem Gebrauch schädliche Stoffe gefunden habe, weshalb ich die benannten Schönheits- und Hautpflegemittel für unschädlich erkläre und daher gegen deren Benützung keine Einwendung erhoben werden kann.

Budapest, 15. März 1905.

Dr. Sigmund Neumann, k. u. Handels- und Wechselgerichts-Chemiker.

Diana-Puder.

Der Diana-Puder ist ganz unschädlich, klebt herrlich und gleichmäßig auf dem Gesicht, ist mit freiem Auge absolut unsichtbar, besitzt einen sehr angenehmen, zarten Duft, weshalb derselbe nicht allein von Damen, sondern auch von Herren benützt wird.

1 Glasiegel „Diana“-Crème (für Tag- und Nachtgebrauch) Kr. 1.50

1 Glasiegel „Diana“-Crème (für Nachtgebrauch) Kr. 1.50

1 großes Stück „Diana“-Seife Kr. 1.50

1 große Schachtel „Diana“-Puder (weiß, rosa, gelb mit Girschelei zusammen) Kr. 1.50

Erhältlich in ganz Europa in Apotheken, Droguerien und Parfumerien. Wo nicht erhältlich, dort bestellen man von der Centrale:

Erényi Béla

Apotheker, Budapest, Károly-körút 5.

Auch die kleinste Bestellung wird mit Nachnahme postwendend effektuiert.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Unterricht.

**Französische** sympathique, distinguée, patiente, gaie, hautes recommandations, s'engagerait l'été chers dame ou grands enfants. Ecrite expedition sous „Symphonique 302“. 23302

**Deutsches** Fräulein mit guten Wirkungsgriffen wird gleich acceptirt. J. Sarbó, O-uteza 3, III. 21. 5451

**Magyar-német** nevelőnő vidékre állást keres, nyaralásra is. „Házias 156“ jellegre a kiadóba. 28156

**Egyéves önkéntes-ségre** jogosító vizsgára előkészít a szeptemberi vizsgáig. Horovitz, Főherceg Sándor-uteza 9. Tandij vizsga után. 15184

**Gyorsírási**, gépirási, kereskedelmi, helyesírási nyári tanfolyamok a „Markovits iskola“-ban, IX., Üllői-út 23. Telefon 101-44. Gépirás. Allassközvetítés díjtalan. 26970

**Parlamentari gyorsírók** által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. Gépirás és magyar-német levelezésként. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvtel stb.) Az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület általános tanfolyama. (Alapította Markovits Ivan 1863.) Biztos állásbiztosítás. Tájékoztatók a Gabelberger szakkiskola (Kisrőd, Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs! A szakkiskola iróegységeket és más elnevezéseket és hirdetőket utazó újságban folyamatosan összekötésben. Ingvenyintás nem hirdetünk. Telefon 64-63. Berátások egész nap. 6704

**Berlin-Sprachschule, Weltinstit, Erzsébet-körút 15.** Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separat), größerer Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Weltausstellungen. Sofortiger aus schließlich Gebrauch der angestrebten Sprache. Vortuglichster Erfolg fremdlandischen Aufenthalt. **Keinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten, ausgenommen Veröfliche Mädchenschule. Prospekt gratis u. franco. Uebersetzungsbureau. 27301

**Deutsch-französisches** Fräulein wird zu größerer Kindern nach Bad Tencsén-Teplicz mitgenommen. Nagel, Lipót-körút 13, III. 4. 28081

**Französische** Bonne, guten Zeugnisse, behufs Konversation zu zwei Kindern gesucht. Hofenstein, Koháry-uteza 21. 28161

**Schönheitskurs.** Beginn jeden Tag. Ueberragendes Resultat. Honorar möglich. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 28266

**Deutsches** Fräulein, intelligent, zu zwei Kindern gesucht. II., Margit-körút 7, IV. 4. 28307

**Französin.** Sommer über in Budapest, sucht Schüler in und außer dem Hause. Briefe erbeten Vasváry Pál-uteza 9, földszint 4. 8966

## Wohnungen

**Herrschaftswohnungen,** 4-Zimmerige, per August vermietbar. Neubau, Befeilényi, Rajincgasse. 28144

**Sochelegant** eingerichtete Zimmer mit vornehmer Bequemlichkeit, im Mittelpunkt der inneren Stadt zu vermieten. Balkons mit prachtvoller Aussicht. Elektr. Beleuchtung, Badezimmerbenützung, Lift. Tages- und Monatspreise. Für Fremde best gelegen. Dr. Lóth, Ferencz-ter 9. (Palais Cziráty.) 1858

**Egy lakás,** mely áll: 5 utcazi szoba, 1 udvariszoba, előszoba, konyha, éléskamra stb., két bejárattal, lépcsőház mellett, I. emeleten, augusztus hó 1-ére kiadó, irodának kiválóan alkalmas. Bővebb értesítést nyújt Károly-körút 5. szám alatt a házfelügyelő. 8960

**4-Zimmerige** Gastenwohnung per August, eventuell per November zu vermieten. Damjanich-uteza 54. 28088

**Wohnungen** übernimmt und übergibt mit Verantwortung nur Huszár, Zrinyi-uteza 1. Telefon. 28094

**Különbejáratu** nagy, szép butorozott szoba, modern házban, villanyvilágítással, egy vagy két ur részére június 15-re kiadó. VIII. Nagyuvaros-uteza 3/a, II. em. 15. 28131

**Ein unbedingte** reines, elegant möblirtes Zimmer (elektrische Beleuchtung), für 1 Juni zu vergeben. V., Adamegasse 1, II. 10. 28304

**Separirtes, sehr** reines Zimmer für Herren per Juni gesucht. Verpflegung erwünscht. Unter „Albert 100“ poste restante Pétervárad. 28313

## Sommerwohnung.

**Budapest** határában fekvő **Kamaraerdőben** terrasszal ellátott nyári lakások a nyári évad teljes tartamára jutányos áron bérbe vehetők. A „Kamaraerdő“ vasuti megállóhely a Keleti pályaudvartól 25, a Kelenföldi állomástól 6 percznyire van. A vasuti közlekedés igen kényelmes, mert a hatalmas erdőktől szegélyezett nyaralótelepen kora reggeltől késő estig számos vonat áll meg jövet-menet. Tennis, tekepálya. Érdeklődők felvilágosítást nyernek a telepen és Dr. Hajdu Marozel ügyvédi irodájában, József-körút 21 sz. Telefon 63-04. 33503

**Im Kühnenthal** bei der Endstation (Sicher-földvillatelep) sind schöne zweizimmerige Wohnungen mit Nebenräumlichkeiten und mit großer Veranda billigt zu vermieten. Näheres dortselbst und II., Margit-körút 3, II. em. 11. 8963

**Villa** am Schwabenberg, für zwei größere Familien geeignet, in herrlichen, großen Park gelegen, zu vermieten. Näheres in der Exp. 15177

**Hübschvölgy.** Endstation, größere und kleinere Wohnungen möblirt. Näheres Váczi-körút 31, Tapetengeschäft. 11739

## Stellen-Gesuche.

**Német** intelligens kisasszony, évi bizonyítványokkal, keveset magyarul beszél, 1-2 gyermekhez Pest közelében állást keres. Ajánlatok „Kötelességtudó 107163“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 13424

**Komptoiristin** mit mehrjähriger Bureaupraxis, deutsch, kroatisch korrespondierend, Maschinenschreiberin, theilweise der ungarischen Sprache mächtig, sucht Posten. Adresse in der Exp. 23041

**Tüchtiger, junger Kaufmann,** Jzr., streng religiös, aus der Fürsten-, Kurz-, Galanterie- und Papierwarenbranche, war auch schon längere Zeit in Deutschland thätig, verfügt über die besten Referenzen. Bedingung: Samstag und jüdische Feiertage frei. Spätere Bethätigung, event. Einheirath nicht ausgeschlossen. Gest. Anträge unter „Freiwig und tüchtig 319“ an die Exp. 28319

**Brennereileiter,** diplomirt, geprüfter Maschinenwärter, billigtüchtiger landwirthschaftl. Buchhalter, in Wirthschaft gut versiert, wünscht Engagement. Gest. Anträge bittet Alt David, Ristumhalas. 28320

## Maschinen.

**Einige Gpferdekräfte** Schmittleworth'sche Drehschleifmühl, in gutem Zustande, ist zu verkaufen. Näheres: Leopold Tauber jun., Vág-ujhely. 5748

**Kállai Lajos** motorgyárában Budapest, Gyár-uteza 28, legjobb **benzín-motoreseplők** készletek kaphatók. Diszárjegyzék ingyen. 27138

**Gebräuchl. Benzinmotor,** 10 Pferdetrakt liegen der, 4 1/2 Pferdetrakt stehender Konstitution, fabrikmäßig reparirt, mit weitestgehender Garantie, billigt. **Reichat & Roth,** Motorfabrik, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-uteza 40. 10544

**Zwanzigtausend** gute alte Dandjeel am Demofirungspitze, IX., Dandár-u. 26 im Hofe, preiswürdig zu verkaufen. 27939

## Musikinstrumente und Musikalien.

**Ohne Konkurrenz.** 10.000 Stück **Reichard-Schallplatten,** allernuestes Repertoir, garant. neu, 25 Ctm., doppelseitig nur **R. 3.** — per Stück. **Starck-Grampophone R. 25-32.** — und aufwärts, von überraschender Klangfülle, so Phonographen und Walzen. **Verlangen Sie rasch!** so lange Vorrath. Gratis Katalog. Reparaturen billigt. Schmutzer Testvérek, Budapest, József-körút 26. 15191

**Kurzes Klavier,** beinahe neu, 240 fl., freuzaitiges Pianino 200 fl., ferner neue Klaviere verkaufen allerbilligt wegen Klümmung unjeres Geschäftes, Zeiter u. Winkelmann, Erzsébet-ter 10, Cse Deák-ter. 15186

## Konkurse.

**Mellékfoglalkozásul** vallásos izr. házaspár, a kő hajlandó volna 400 (négy száz) korona évi fizetés, némi mellékjövdelem és szabad-lakás élvezetéből álló javadalmazásért csekély elfoglaltságot igénylő hitközség és temető-szolgai teendőket véggezi, a pacsei (Zala m.) izr. hitközségnél alkalmazást nyer. Előnyben részesül, ki baromfimeszésre képesítve van. Előleges bemutatkozás nem kívánatos; csak a megválasztott kap 20 (husz) korona utiköltség megtérítést. 5748

**Izraeliticka bogostva obcina u Pakrac. Konkurs.**

Bei der izr. Kultusgemeinde Pakrac (Slavonien) gelangt die Stelle eines **Kantor's**, der zugleich die Funktion eines Schochet-Abodet und Balfore zu versehen hat, zur Belegung.

Gehalt 1200 K. und 240 K. Wohnungspauschale; ganze Schechita und ein nicht unbedeutendes Nebeneinkommen. Bedingungen: angenehme, schöne und geschulte Stimme, Nachweis eines streng religiösen Vorlebens, Befähigung von drei anerkannt konservativen Rabbim.

Bewerber, die ungar.-kroat. Staatsbürger sein müssen und das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten, mögen ihre mit Zeugnisschreiben belegten Gesuche nebst Angabe des bisherigen Wirtens und des Familienstandes bis 20. Juni l. J. an den gefertigten Vorstand richten. Die Verufenen erhalten 20 K. Spesenvergütung. Die Stelle ist am 15. Juli zu belegen.

Bewerber für diese Stelle müssen ungarische und deutsche Redner und diplomirte Religionslehrer sein. Offerte sind bis 30. Juni einzureichen und denselben Photographie, Zeugnisskopien über Qualifikation, bisheriges Wirken und religiöses Vorleben beizulegen. Alter und Familienstand sind genau anzugeben.

Die Stelle ist am 1. September anzutreten. Nur Verufene werden zum Probevortrag zugelassen und nur diesen die Hälfte der Reisekosten vergütet. Dem Acceptirten werden Reise- und Uebersiedlungskosten nach Uebereinkommen ersetzt.

Zehrentemplom, den 20. Mai 1909. Dr. Dás Josef, Präses. 15516

**Konkurs.** In der izr. Kultusgemeinde Spacza gelangt am 1. September l. J. die Stelle eines dipl. Lehrers, der auch בעל תורה und תפיל sein muß, zur Belegung. Derselbe hat die Schulobliegenheiten und den Schlichtdienst laut Aufnahmsvertrag zu begleiten. Das Jahresgehalt als Lehrer ist mit 800 Kr. und Naturalwohnung, das als Schächter mit 400 Kr. und Nebenemolumenten (Schechita bis 300 Kr.) stipulirt. Ketenen, die nicht über 40 Jahre alt sind, wollen ihre beglaubigten Dokumente bis 15. Juni l. J. einreichen. Dem Acceptirten werden die Reisekosten vergütet. Bernhart Diamant, Vorsteher. Spacza (via Nagyszombat). 15315

**Konkurs.** In der gefertigten Kultusgemeinde ist die Stelle eines tüchtigen Kantors zu belegen, der zugleich Schächter und Religionslehrer für Gymnasium und Staats-Volkschule sein muß. Jahresbezüge sind: 1800 Kr. Gehalt, 260 Kr. für Religionsunterricht, freie Wohnung und übliches Nebeneinkommen.

Bewerber für diese Stelle müssen ungarische und deutsche Redner und diplomirte Religionslehrer sein. Offerte sind bis 30. Juni einzureichen und denselben Photographie, Zeugnisskopien über Qualifikation, bisheriges Wirken und religiöses Vorleben beizulegen. Alter und Familienstand sind genau anzugeben.

Die Stelle ist am 1. September anzutreten. Nur Verufene werden zum Probevortrag zugelassen und nur diesen die Hälfte der Reisekosten vergütet. Dem Acceptirten werden Reise- und Uebersiedlungskosten nach Uebereinkommen ersetzt.

Zehrentemplom, den 20. Mai 1909. Dr. Dás Josef, Präses. 15516

**Konkurs.** In der izr. Kultusgemeinde Spacza gelangt am 1. September l. J. die Stelle eines dipl. Lehrers, der auch בעל תורה und תפיל sein muß, zur Belegung. Derselbe hat die Schulobliegenheiten und den Schlichtdienst laut Aufnahmsvertrag zu begleiten. Das Jahresgehalt als Lehrer ist mit 800 Kr. und Naturalwohnung, das als Schächter mit 400 Kr. und Nebenemolumenten (Schechita bis 300 Kr.) stipulirt. Ketenen, die nicht über 40 Jahre alt sind, wollen ihre beglaubigten Dokumente bis 15. Juni l. J. einreichen. Dem Acceptirten werden die Reisekosten vergütet. Bernhart Diamant, Vorsteher. Spacza (via Nagyszombat). 15315

**Konkurs.** In der gefertigten Kultusgemeinde ist die Stelle eines tüchtigen Kantors zu belegen, der zugleich Schächter und Religionslehrer für Gymnasium und Staats-Volkschule sein muß. Jahresbezüge sind: 1800 Kr. Gehalt, 260 Kr. für Religionsunterricht, freie Wohnung und übliches Nebeneinkommen.

Bewerber für diese Stelle müssen ungarische und deutsche Redner und diplomirte Religionslehrer sein. Offerte sind bis 30. Juni einzureichen und denselben Photographie, Zeugnisskopien über Qualifikation, bisheriges Wirken und religiöses Vorleben beizulegen. Alter und Familienstand sind genau anzugeben.

Die Stelle ist am 1. September anzutreten. Nur Verufene werden zum Probevortrag zugelassen und nur diesen die Hälfte der Reisekosten vergütet. Dem Acceptirten werden Reise- und Uebersiedlungskosten nach Uebereinkommen ersetzt.

Zehrentemplom, den 20. Mai 1909. Dr. Dás Josef, Präses. 15516

**Konkurs.** In der gefertigten Kultusgemeinde ist die Stelle eines tüchtigen Kantors zu belegen, der zugleich Schächter und Religionslehrer für Gymnasium und Staats-Volkschule sein muß. Jahresbezüge sind: 1800 Kr. Gehalt, 260 Kr. für Religionsunterricht, freie Wohnung und übliches Nebeneinkommen.

Bewerber für diese Stelle müssen ungarische und deutsche Redner und diplomirte Religionslehrer sein. Offerte sind bis 30. Juni einzureichen und denselben Photographie, Zeugnisskopien über Qualifikation, bisheriges Wirken und religiöses Vorleben beizulegen. Alter und Familienstand sind genau anzugeben.

Die Stelle ist am 1. September anzutreten. Nur Verufene werden zum Probevortrag zugelassen und nur diesen die Hälfte der Reisekosten vergütet. Dem Acceptirten werden Reise- und Uebersiedlungskosten nach Uebereinkommen ersetzt.

Zehrentemplom, den 20. Mai 1909. Dr. Dás Josef, Präses. 15516

**Konkurs.** In der gefertigten Kultusgemeinde ist die Stelle eines tüchtigen Kantors zu belegen, der zugleich Schächter und Religionslehrer für Gymnasium und Staats-Volkschule sein muß. Jahresbezüge sind: 1800 Kr. Gehalt, 260 Kr. für Religionsunterricht, freie Wohnung und übliches Nebeneinkommen.

Bewerber für diese Stelle müssen ungarische und deutsche Redner und diplomirte Religionslehrer sein. Offerte sind bis 30. Juni einzureichen und denselben Photographie, Zeugnisskopien über Qualifikation, bisheriges Wirken und religiöses Vorleben beizulegen. Alter und Familienstand sind genau anzugeben.

Die Stelle ist am 1. September anzutreten. Nur Verufene werden zum Probevortrag zugelassen und nur diesen die Hälfte der Reisekosten vergütet. Dem Acceptirten werden Reise- und Uebersiedlungskosten nach Uebereinkommen ersetzt.

**Májusi csemege Juh-turó** á kor. 1.20, legfinomabb lipót csemegeturó kor. 1.12, Ia. lipót csemegeturó á kor. 1.—5-50 kg. bödönökben ab Selmeczbánya állomás szállit Immerblum Károly gözüzemü juhturógyára, Istvánháza—Selmeczbánya. Képviselek jutalékra felvétetnek. 5740

**Machen Sie** einen Versuch mit den Liqueurspezialitäten aus der Fabrik Sr. kais. und königl. Hoheit Erzherzog Rainer. Die Liqueure wurden 1904 in Wien mit dem großen Staatspreis „Grand Prix“ ausgezeichnet. Zu haben in allen besseren Geschäften. Vertreter: Emil Kohn, Budapest, Nagymező-uteza 49. Telefon 96-88. 7835

## Realitäten.

**Das Haus** im VIII. Bezirk, Máriagasse 11, ist zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres hierüber bei Herrn Jakob Weisinger, Budapest, Theresienring 2, II. Stod 1. 1859

**Villa,** Gründe auf der Pajartérfelde, 3 Minuten von der elektr. Bahn, sind zu verkaufen. Näheres Weisinger, Városliget, Mutatványostér 17. 28265

**Eladom** vagy elcsérelém az Andrassy-ut mellett igen jó jövedelmező bérházamat. Ügynökök díjaztatnak. Ajánlatot „Jó vétel“ alatt a kiadó továbbit. 4527

**Cégrund,** letrische Galtzelle, neben Holzpaß Leopoldfeld. Günstige Zahlungsbedingungen. Näheres Váczi-körút 31, Tapetengeschäft. 11740

**Zu kaufen** sucht man Familienhaus (Villa) im Garten, Sommer und Winter zu bewohnen. 5-6 Zimmer nebst Nebenräumlichkeiten. Ofner Seite, nicht zu weit der Stadt entlegen. Offerte erbitte unter „Familienheim 915“ an die Exp. 26915

**Építkezéseket,** általalkításokat bárhol olcsón elvállal. Tehermentes telekeket törlesztésre felépíti Borsody, Varseny-uteza 4. 28084

**Palotaszertü** urasági villa olcsón eladó. Legmodernebb kényelem, nagy angol kert. Czim: Ország-ház-ter 11, II. 80. 33167

**Állami hivatalnokok ügyelmébe!** Pécelen egy szilárdan épített urház, kedvező feltételekkel, azonnal eladó. 1864 négyzetöl telokkal, fele új szőlő, 3 nagy szoba, előszoba, konyha, éléskamra, fürdőszoba, folyosó, pince, csukott kapubejárát, kőműves szoba, konyha, 8 évig adómentes. Pécel, Temető-uteza 37. 13422

**Birtokok** bérletre és vételre különböző nagyságban vannak előjegyezve. Bérelni vagy venni. Eladni vagy bérbeadni szándékozó urak becses megbízását pontosan és gyorsan keresztül viszem. Kreisler Elek, Baja. 28318

**Családiház,** háromszobás, 350 négyzetöl telokkal, Pusztaszentlőrincen a villamos és vasutállomás közelében, igen olcsón és rendkívül kedvező feltételek mellett eladó. Értekezni lehet Schiffer iroda, V., József-ter 4. 13419

**Sorotwein.** Eigenbau, hochprima, weiß 12 Gulden, Schiller 11 Gulden, in Zeilfassen. David Spitzer, Weingartenbesitzer, Császártöltés (Pest-megye). 24992

**Zu verkaufen** oder zu vermieten elegant möblirtete Villa in Abbazia, süd- und seestettig, 8 Zimmer und Nebenräume, schöner Garten. G. Baffernaf, Abbazia. 28291

## Diverse

**Wanzenanrottung** übernimmt bei Garantie bñig **Reiner Géza,** Podmaniczky-uteza 35. Telefon 86-80. 28793

**Ujsághordók és khoronók felvétetnek. Kis óvadékkal előnyben részesülnek. Czim a kiadóban.**

**Buda. főugynökség** keres biztosítás minden ágazatában üzletszerzőket. Ajánlatok „Magas jutalék“ czimén kiadóba kéretnek. 28315

**Margitszigeten** vasárnap délelött elveszett női duplafedelü **aranyóra aranyláncszal,** medaillon és **jegyzőfüvel.** A becsületes megtaláló illő jutalomban részesül. Öv. Di. an Oszkárkó, Párisi-u. 1, II. 7. 8967

**Ratten- und Mäusevergiftungsbacillen.** Prospekt gratis. „Matin“, Bakteriologische Laboratorium képviselősége, Budapest, Rotentbiller-uteza 30.

**„Ruffin“**, bewährtes Ausrottungsmittel für Wanzen, Scabien, Mücken. 28317

**Cicrono-Kommisjionsbureau.** Budapest, VII., Damjanich-uteza 51, übernimmt jede Art von Besorgungen, Einkäufe, Wohnungs- und Pensionsnachweis, Reisebegleitungen, Fremdenführung etc. 28309

## Geirathsanträge.

**Ich** suche für meine Schwester, die ein brünettes, schönes, gesundes, sein ergo-genes, häusliches, intelligentes Mädchen ist, aus angehener izr. Familie, einen entpfecht. Chemann, womöglichst selbstständigen Kaufmann. Meine Schwester besitzt eine ungewöhnliche Fähigkeit, sich in einem Geschäft wirkungsvoll zu betheiligen. Außer Ausfistung, Möbel, 2000 Kronen in Baarem. Briefe unter „Kaufmannsdochter 099“ an die Exp. 28099

**Suche** beisehendes, geschäftsfähiges Mädchen, Israelitin, zu heirathen. Bin 27 Jahre alt, gebürtiger Oesterreicher, 10 Jahre hier, mit stabilem 80-90 Gulden Monatsverdienst. Suche keine Mitgift, sondern ein Mädchen, das gute Vortheile im häuslichen und Wirthschaftlichen besitzt. Vermittler honorirt. Ausführliche Briefe unter „Liebe 381“ an die Exp. 85361

## Korrespondenz.

**47 N. J.** Herzlichen Dank für letzten recht launigen Brief. Möge die Heiterkeit anhalten. Viele Grüße und Küsse. 28121

**„Mein geliebtes Mami!“**, Alles ausgelesen. Erwarte unverzüglich Postanweisung. Alrol. . . 9. 28310

**Junge** feiche Dame, Deutsch, hier fremd, sucht die Bekanntschaft eines älteren, gut situirten Herrn, der sie unterstützen würde. Gestalt. Offerte unter „Frühlingserwachen 20“ poste restante. 28314

**Baldun.** Brief erhalten. Gefühne bestimmt. 85661

König Eduard als Derbyfieger.

Mit dem Siege von „Minoru“ im englischen Derby hat König Eduard das höchste Ziel des englischen Sportsman erreicht; zum ersten Male gewinnt ein regierender Monarch das vielumstrittene berühmte britische Rennen und erwirbt sich das Recht, das blaue Band sein eigen zu nennen. Nicht immer war König Eduard in seiner Liebe zum Rennsport so glücklich, und besonders am Anfang seiner Laufbahn als Rennstallbesitzer hat es an bitteren Erfahrungen nicht gefehlt. Am 30. März 1871 erschien zum ersten Mal ein Pferd König Eduard's, des damaligen Prinzen von Wales, am Start. Es war bei einem „Hinderniß-Rennen“, das die Zehnerhufen in Barn Farm veranstalteten. Des Prinzen Pferd ging als Zweites durchs Ziel. Der König hatte damals eine besondere Neigung für den Hindernißsport; erst 1890 wurde er auch der Besitzer von Flachrennpferden. Die Rennfarben des Prinzen von Wales wurden 1875 eingetragen, aber erst zwei Jahre später trug sie ein Jockey über die Bahn. Es sind dieselben Farben, die Georg IV. als Prinzregent gewählt hatte, eine rosa Blause mit purpurfarbenen Ärmeln und schwarze Kappe. In jener Zeit wurden König Eduard's Pferde in Pitt Place trainirt, aber der Sportbetrieb blieb damals in bescheidenen Grenzen. Später übernahm John Jones die Pflege der Pferde des Thronerben, Lord Marquis Beresford wurde in Züchtungsfragen der Berater des Prinzen, und die ersten Erfolge kamen. Der Prinz besaß „The Scot“, „Hohenlinden“ und „Magic“. Der Schotte war kein voller Erfolg; er startete 1884 beim „Grand Nationalrennen“ als Favorit, wurde aber kurz vor dem Ziele niedergelassen. „Hohenlinden“ gewann 1887 den „Grand Military Gold Cup“ und im nächsten Jahre von vier Rennen drei. „Magic“ errang 1888 und 1889 eine Reihe von Erfolgen und galt als das beste Pferd des Prinzen von Wales, bis „Ambush“ elf Jahre später das „Grand National Steeplechase“ gewann. Die Glanzzeiten des Hindernißsports schwanden, und in den Achtziger-Jahren begann König Eduard sein Hauptinteresse den Flachrennen zuzuwenden. Das Schicksal lächelte ihm damals nicht, und er selbst blickte recht pessimistisch in seine Zukunft als Rennstallbesitzer. „Ich habe bis jetzt nur ein Rennen unter den Bestimmungen des Jockeyklubs gewonnen“, so äußerte er sich 1886 zu einem Freunde, „aber ich werde weiterlaufen lassen. Ich hoffe eines Tages noch ein Pferd eigener Züchtung als Derbyfieger zu sehen, wenn auch jetzt das Glück mir so wenig hold ist, daß ein Pferd von mir, das ein Rennen gewönne, sicherlich kurz vor dem Ziele noch stürzen würde.“

Dieses Mißtrauen gegen das Schicksal wurde wirklich bald darauf bestätigt. Beim Rennen um den Stockbridge Cup führte König Eduard's „Counterpane“ überlegen das Rennen, um im letzten Augenblick kurz vor dem Ziele zu stolpern und zu fallen; das Pferd starb. Anfangs der Neunziger-Jahre wendete sich das Glück. John Porter übernahm das Training der Pferde. 1891 wurde „Florizel II.“ geboren, das erste Pferd ein-

wandfreier Klasse, das aus den Ställen des Königs hervorging, und später „Perfimon“ und „Diamond Jubilee“. „Florizel“ gewann 157,320 M., „Perfimon“ 694,620 M., „Diamond Jubilee“ 583,070 M. und „Baracouta“ 21,280 M., insgesammt rund 1.460,000 M. Es war die Vorbereitung für den ersten großen Rennerfolg des Prinzen von Wales; 1896 trug „Perfimon“ die Farben des Prinzen im englischen Derby zum Siege. Das Eis war gebrochen. 1896 gewannen seine Pferde 1.260,760 Mark. Sein großes Jahr war 1900, als „Diamond Jubilee“ den „2000 Guineenpreis“, das englische Derby, und den „Preis von Saint Leger“ gewann, während „Ambush II.“ zugleich den „Grand National“ gewann, so daß der einzigartige Fall eintrat, in dem ein englischer Rennstallbesitzer zugleich Inhaber der beiden britischen blauen Bänder wurde.

Es war ein denkwürdiger Tag, als im Jahre 1896 „Perfimon“ das Derby gewann. Das Pferd startete keineswegs als Favorit, die meisten Rennplazagäste schworen auf „St. Frusquin“, der Leopold v. Rothschild gehörte. Des Königs Pferd ritt damals Watts, und es kam zu einem Endkampfe, wie ihn so aufregend und wild der Rennplatz wohl selten gesehen hat. Nun hat der König mit „Minoru“ diesem ersten Triumph einen neuen hinzugefügt. Bisher war Lord Rosebery der einzige englische Sportsman, der sich rühmen konnte, dreimal das englische Derby gewonnen zu haben; er wird diesen Ruhm fortan mit König Eduard zu theilen haben.

Allerlei.

(Die Gemahlin des Herzogs von Sachsen-Meiningen.) Freifrau v. Helldburg feierte vorgestern ihren 70. Geburtstag. Die Baronin ist die dritte, morgantische Gattin des kunstfertigen Fürsten, dem die Meininger ihren Weltruf verdanken. Sie gehörte bekanntlich selbst vor Jahren dem Meininger Hoftheater an. Ihr ursprünglicher Name war Ellen Franz. 1867 wurde sie von dem Intendanten Friedrich Bode nst e t als jugendliche Liebhaberin nach Meiningen berufen und trat als Julia zum ersten Male auf. Als Herzog Georg im Jahre 1872 seine zweite Gattin, Prinzessin Feodora zu Hohenlohe-Langenburg, verlor — in erster Ehe war er mit der Prinzessin Charlotte von Preußen vermählt —, wandte er sich mit erneuertem Eifer seiner Lieblingsbeschäftigung, der künstlerischen Hebung des Theaters, zu. Die Annuth der jugendlichen Liebhaberin fesselte ihn dermaßen, daß er trotz des schroffen Widerstandes, den er zu befürchten hatte, die Künstlerin zu seiner Gattin erhob. Ellen Franz ist die einzige Schauspielerin, der es in neueren Zeiten beschieden war, die Gemahlin eines regierenden Fürsten zu werden.

(Die Stierin von Parma.) Aus Rom schreibt man: Der Leser entsinnt sich vielleicht noch der famosen Gräfin Ginevra B e n t i v o g l i o aus König Enzio's Geschlecht, die in Bologna so viel Herzen brach und schließlich — als Neunzehnjährige — ihren letzten Liebhaber, einen venezianischen Richter, dermaßen betörte, daß er den so duldsamen Gatten der Schönen nieder-

schoß. Ganz ähnliche Verheerungen unter den Männerherzen von Parma hat die gleichaltrige, vielmehr gleich-junge Signora Fanny Z a c c a r i o, die Frau eines vermögenden Kaufmanns aus Südtalien, angerichtet, die jetzt den Mittelpunkt eines sensationellen Prozesses vor den Geschwornen von Parma bildet. Es war am 4. Juni 1908, als der in Parma hochangesehene und verheirathete Marchese Corradi mit einigen Freunden beim Abendessen im „Hotel d'Italia“ saß. Er wurde herausgerufen, da ein Herr ihn zu sprechen wünsche. Der betreffende Herr war der Gatte der Signora Fanny, der ohne jede weitere Erklärung seinen Revolver auf Corradi abhob und ihn schwer verwundete. Der Betroffene war nach wenigen Stunden eine Leiche. Der verhaftete Mörder gab als Grund für seine That an, er habe den Marchese getödtet, weil dieser der Geliebte seiner Frau gewesen. Die Voruntersuchung stellte indessen eine Reihe sehr merkwürdiger Umstände fest. Fünf Tage vor der That hatte Zaccario seine Frau dabei ertappt, als sie einen liebevollenden Brief an einen gewissen „Arturo“ schrieb. Von ihrem Manne mit dem Tode bedroht, gab Fanny an, dieser „Arturo“ sei kein Anderer als der Marchese Corradi, und sie fügte, freilich sehr unlogisch, hinzu, Corradi habe sie verführt, er sei ihr Tyrann, halte sie unter hypnotischem Zwange usw. Kurzum, sie verstand es, ihren Mann dermaßen von Corradi's Schuld zu überzeugen, daß er zum Revolver griff. . . . Nun hat aber die Voruntersuchung ferner ermittelt, daß Corradi in diesem Falle völlig schuldlos war. Corradi war früher einmal Fanny's Galan gewesen. Seither aber hatte die leichte Schöne wer weiß wie oft ihre Busenfreunde gewechselt; jedenfalls aber hatte der Marchese mit dem geheimnißvollen „Arturo“ jenes aufgefangenen Biletts nicht das Gerinste zu schaffen. Es scheint also, daß die trotz ihrer Jugend so vielerfahrne Signora, um den neuesten Liebhaber zu retten, den früheren Liebhaber geopfert hat. Bezeichnend für den Ehemann, Signor Zaccario, ist, daß er volle fünf Tage mit der Ausführung seiner Vendetta gewartet hat.

(Tragödie im Frauenkloster.) In Brügg e hat sich im Kloster der Beguinenschwestern eine Tragödie abgespielt. Wie man aus Brüssel schreibt, lebten die Nonnen des Klosters schon seit Langem in Zwietracht. Es waren wichtige Dinge, durch die sie getrennt wurden. Einige feinalte Gottesjungfrauen von großem Ehrgeiz wollten keine jüngeren Nonnen in ihre fromme Gesellschaft einziehen lassen. Denn sie dachten, daß der jüngeren Generation die vollkommene Himmelsliebe verloren gegangen sei, daß sie durch die Eindringlinge in ihren asketischen Uebungen gestört würden. Als nun die oberen Klosterbehörden verfügten, daß die eben geweihten Nonnen trotz des Widerstandes der alten Schwestern aufgenommen werden sollten, da beschloffen die Bejahrten Nonnen auszuwandern und sich ein anderes Asyl zu suchen. Das geschah denn auch, und sechs Greisinnen in der Tracht der Heilandsbräute, die sich schon auf Stöße stützen mußten und denen die Füße schon zittig geworden waren, zogen aus. Sie wurden von ihren

Feindliche Welten.

Roman von Georges Dhnet. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Ein grimmes Lächeln verzerrte das Gesicht des Arbeiters, der seine Verfolger mit wüthenden Blicken maß und schweigend weiterging. Im Thor des Bürgermeisterramtes verschwanden die Polizisten mit ihrem Gefangenen, während die neugierige Menge nicht von der Stelle wich und die Verhaftung mit ihren Bemerkungen begleitete. Am ganzen Leibe zitternd, schritt Hortense weiter. Die Umgebung des Bahnhofes war militärisch besetzt, allein die schwarzgekleidete Frauengestalt schien für alle Fälle zur Trauerfeierlichkeit zu gehören. Der General, der Unterpräfekt und der ganze Stab standen dicht am Geleise, wo auch ein Militärwagen wartete, bis man den Sarg abheben würde. Die beiden Dibelod, Vater und Sohn, plauderten mit einem jungen Mann, in dem Hortense an seiner Aehnlichkeit mit Maubrun den Bruder des Todten erkannte. Rings herum sprach man über lauter gleichgiltige Dinge; das Alltagsleben mit seinen zahllosen Ablenkungen bemühtigte sich wieder dieser Männer, die sich zur Erfüllung einer gemeinsamen gesellschaftlichen Pflicht hier eingefunden hatten. Der Abgeordnete von Lehrange sagte zu dem jungen Maubrun:

— In fünf Stunden sind Sie in Paris, Sie werden also reichlich Zeit haben, den Verstorbene nach der Kirche zu bringen.

— Mein Vater wird uns am Bahnhof erwarten, was ihm recht schwer fallen wird, da er sehr leidend ist . . .

Jetzt trat der Unterpräfekt auf Dibelod zu und meldete mit vor Befriedigung bebender Stimme:

— Herr Abgeordneter, der Mörder ist schon verhaftet worden. Er befindet sich bis zu seiner Ueberführung ins Gefängniß im Bürgermeisterramt.

— Wo fand man ihn?

— Zuhause. Er war kühn genug, in seine Wohnung zurückzukehren, als hätte sich nichts ereignet. . . . Uebrigens leistete er wüthenden Widerstand und vier Männer mußten zugreifen, um ihn inmitten des Geschreies seiner Frau und Kinder aus dem Hause zu schaffen. Damit ist die Sache glücklich erledigt. Er hätte über die Ardennen sehr leicht Belgien erreichen können, und dann hätte man uns beschuldigt, daß wir ihn entlassen ließen.

Der Ton einer Signalfiße machte dem Gespräch ein Ende. Eine Lokomotive, die mit ihrem Zuge auf dem Geleise rangirt wurde, rollte langsam heran und wurde an einen leeren Packwagen angekoppelt, dessen Thüren weit offen standen, um den Sarg mit dem Todten aufzunehmen. Die auf dem Perron versammelten Personen entblößten Kopf, vier Männer hoben den Sarg ab und schoben ihn in den Packwagen, dessen Schiebethüren inmitten der eingetretenen laulosen Stille langsam geschlossen wurden. Mit wild pochenden Schläfen und schwerem Herzen stand Hortense vor dem graugestrichenen Packwagen, der das ganze Glück ihres Lebens umschloß. Eine milde Verzweiflung bemühtigte sich ihrer, wie in einem Zauberspiegel sah sie mit einemmale die fürchtbare Zukunft klar vor sich, die ihrer harte: die verlassene Familie, die vernachlässigten Kinder, den Vater im Gefängniß, die Mutter jammern und keiner Arbeit fähig. Sie besaß nicht die Kraft, die Wucht dieser auf sie einstürmenden

Schrecken Stand zu halten, und während auf das gegebene Abfahrtszeichen alle Anwesenden einen Schritt zurücktraten, machte sie blitzschnell zwei Schritte vorwärts und warf sich auf die Schienen, vor die Lokomotive, die ein gelendes Warnungszeichen ertönen ließ. Ein einziger Ausruf entrang sich den Lippen Aller, die das Schreckliche mitansahen. Schon meinte man, das schraubende Ungethüm würde die schlanke Frauengestalt zermalmen, als Maurice Dibelod rasch wie der Blitz auf die Unglückliche zusprang, sie mit kräftiger Faust erfaßte und unmitttelbar vor den blinkenden Rädern zurückdrückte. Die Welt verdunkelte sich vor den Augen Hortense's, der ganze Bahnhof drehte sich mit ihr im Kreise, ein dumpfes Brausen erfüllte ihre Ohren und eine wohlthätige Ohnmacht senkte sich über ihre Sinne, während der Zug, mit zunehmender Schnelligkeit davonrollend, alsbald an einer Biegung des Schienenstranges verschwand.

Als das junge Mädchen wieder zum Bewußtsein ihrer unglücklichen Lage erwachte, sah sie sich im Zimmer des Stationschefs, wo Dibelod der Aeltere ihre Hand gefaßt hielt und zu ihr sagte:

— Na, mein liebes Kind, Sie haben uns keinen kleinen Schrecken bereitet! Sie sollten doch ein wenig Vernunft annehmen. . . . Es mangelt Ihnen ja nicht an Freunden. . . . man wird Sie nicht verlassen. . . . Ja, ja, ich weiß. . . . Ihnen ist ein herber Schmerz widerfahren. . . . Aber das ist im Leben nicht anders. . . . Doch sich deshalb vor den rollenden Zug zu werfen, und vor allen Würdenträgern der Stadt. . . . Sie müssen mir aber jetzt versprechen, vernünftig zu sein. . . . Sonst lasse ich Sie ins Krankenhaus schaffen und unter Beobachtung stellen. . . . Wir haben unseren Schutzbefohlenen gegenüber auch



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Seite 12

Dienstag, den 2. Juni 1909.

Neues Bester Journal

## Nemzeti Színház.

Evi bérlet 106.  
**A Illiom.**  
 Színmű 4 felvonásban. Irták Pierre Wolf és Gaston Leroux. Fordította Heltai Jenő.  
 De Magny gróf Gál  
 Gérard Dezső  
 Odette P. Márkus  
 Christiane Török  
 Chabreloach Mihályi  
 Arnault Garamszeghy  
 Darcey Gyenes  
 Simone V. Molnár  
 Denise Várdi  
 Madeleine György  
 Lucy F. Dömjén  
 Cernay Horváth  
 Didier anyó K. Dömjén  
 Susanne Kelemen  
 András Mészáros  
 Idegenvezet Bónis  
 Pinczér Szóke  
 A császár Bartos  
 Joseph Faludi  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Magyar Színház.

**A Szabin nők elrablása.**  
 Vigjáték 4 felvonásban. Irtá Schönthan. Magyarra átdolgozta: Rákosi Viktor.  
 Zomtor Ráthey  
 Borbála Bera Paula  
 Marianna Mészáros G  
 Paula Tóth Irma.  
 Dr. Konter Csontos  
 Borjádi Fridolin Boross  
 Marosfi Bogdán Körmeny  
 Pista, fia Z. Molnár  
 Róza Forrai  
 Sipka Czobor  
 Kati Béres  
 Kezdeté 8 órakor.

## Király Színház.

**Jánoska.**  
 Fantasztikus játék 8 felvonásban. Irtá Marios Ferencz. Zenéjét szerzette Jacobi Viktor.  
 A nagymama Örléy  
 Margit Harmath  
 Böske Kosári  
 László Szirmai  
 Jánoska Fényes  
 Kázmér Boros  
 A bárány Papir  
 Kovács Döme Csaisér  
 Magda Ötvös  
 Keresztmama Csery  
 Keresztapa Sólyom  
 A tanár úr Fenyvesy  
 Rózsika Lakos  
 Kezdeté 8 órakor.

## Urania Színház.

**A jövő háborúja.**  
 Kezdeté fél 8 órakor.  
**Fővárosi nyári színház.**  
**A kék egér.**  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Vigszínház.

Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters.  
**Der Arzt am Scheideweg.**  
 Komödie in fünf Akten von Bernhard Shaw.  
 Sir Colenso Rid-geon Wegener  
 Sir Patrik Cullen Ditzelmann  
 Sir Ralph Bloom-ield Benington Winterstein  
 Doktor Cutler Wassmann  
 Walpole Kuhné  
 Doktor Pankinsop Kühne  
 Doktor Loony Hartau  
 Louis Dubbeal, Maler Moissi  
 Jennifer, seine Frau Durlaux  
 Redpenny, Assistent bei Ridgeon Momber  
 Emmy, Wirtschaf-terin bei Ridgeon Kurs  
 Minnie Tinwell, ein Stubenmädchen Lorm  
 Ein Reporter Grossmann

**Repertoire des Nationaltheaters.** Mittwoch, 2. Juni, „A hálás utókor“. Donnerstag, 3. Juni, „Passé-partout“. Freitag, 4. Juni, „A bunda“. Samstag, 5. Juni, „Férjak“. Sonntag, 6. Juni, „A Illiom“.  
**Repertoire der Kön. ung. Oper.** Dienstag, 1. Juni, geschlossen. Mittwoch, 2. Juni, „Lakmé“. Donnerstag, 3. Juni, und Freitag, 4. Juni, geschlossen. Samstag, 5. Juni, „Varázsvivola“. Sonntag, 6. Juni, „Csavargó“, „Királyleány“, „Csodaváza“.  
**Repertoire des Aufführtheaters.** (Gastspiel des Deutschen Theaters in Berlin) Mittwoch, 2. Juni, „Revolution in Krähwinkel“. Donnerstag, 3. Juni, „Frühlingserwachen“. Freitag, 4. Juni, „Faust“. Samstag, 5. Juni, zum ersten Male „As édes teher“. Sonntag, 6. Juni, Nachm. „Lupin Arsen“, Abends „As édes teher“.  
**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Mittwoch, „A szabin nők elrablása“. Donnerstag, 3. Juni, „A nagy nő“, „Régi jó idők“. Freitag, 4. Juni, „A szabin nők elrablása“. Samstag, 5. Juni, „Elvitatnok urak“. Sonntag, 6. Juni, Nachm. „Forradalmi nász“, Abends „A szabin nők elrablása“.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L. Direktor. Nagyművész.  
 Morgen, Mittwoch, den 2. Juni 1909  
**Gastspiel des k. k. priv. Josefstädter Theaters**  
 unter persönlicher Leitung und Mitwirkung des Direktors Josef Jarno.  
 Mittwoch, den 2. Juni:  
**Schwache Stunden.**  
 Donnerstag, den 3. Juni:  
**Die Dame vom Moulin-Rouge.**  
 Billetenverkauf: 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse. Keine Vorverkaufsgebühr.  
 Beginn der Vorstellungen um 8 Uhr.

## OLYMPIA-ORFEUM

Stadtwaldchen, Hermina-ut 51. sz.  
**Gastspiel des Wertheimer-féle Mulató Ensembles.**  
 Unter Regie Kanner's wird von Samstag, den 29. d., ab angeführt: „Die jüdische Gräfin“, grosse Operette. Unter der Regie Sarkadi's die ungarische Posse „A három grázle“. Ferner Auftritte des Kanner-Duett's wie auch in- und ausländischer Künstler ersten Ranges. Nach Schluß der Vorstellung Omnibusverkehr direkt Rákóczi-ut-Tisza Kálmán-tér.  
 Anfang 8 Uhr. Telefon 52-04.

## CIRKUS BEKETOW

Városliget. Telefon 107-46.  
 Heute Abends 8 Uhr  
**Grosser Programmwechsel**  
**Röeder-Raineto-Truppe, 9 Personen**  
 die grössten Luftturner der Welt.  
**Georges Bonhair-Truppe, 8 Personen**  
 Ikarische Spiele und  
**das ganze grosse Programm.**

## FOLIES CAPRICE

**Sommer-Etablissement Arenastrasse 84.**  
 Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott. Telefon 14-22.  
**Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute 1/210 Uhr!**  
**„Katonai invázió“** 1/210 Uhr!  
 Bohózat. Irtá: Lucian. Rendező: Rott Sándor.  
**Zum Schluss! „Pst, Pst!“** 1/211 Uhr!  
 Posse von E. W. Cocotte, bearbeitet von Satyr. Regie: Alexander Trebitsch.  
 Nach 12 Uhr bis 5 Uhr Früh a la Casino de Paris Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanztraktationen. Karten erhältlich im Sommer- und Winteretablissement des Folies Caprice, sowie Sopronyi, Grosstrak, Rákóczi-ut 1.

## Amerikanischer Park

Telefon 4-49. Direktor: A. FRIEDMANN.  
 Heute Dienstag, den 1. Juni  
**Im grossen Variété beginnt die Vorstellung um 10 Uhr.**

## Ganz neues Programm

mit durchwegs erstklassigen Nummern.  
**Monstrekoncert der ganzen Honvédkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Bachó.**  
 Zahlreiche Zer- reuungen im **Tabarin Moulin Rouge** von 1. Uhr Abends bis 4 Uhr Früh.  
 20 erstklassige Tanzproduktionen. Orig. franz. Cancan usw.  
**„TELEDO SISTERS“ kalifornische Tänzer.**  
 Eintrittskarten fürs Territorium 60 Heller, nach 9 Uhr 1 K. Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken erhältlich, und mit Nachzahlung gültig. Tho. öfnung 8 Uhr. Die fürs Tabarin Moulin Rouge und für das grosse Variété gelösten Karten sind auch für das Territorium gültig.

## Jardin de Paris

VII., Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 167-25.  
**Ganz neues Programm mit durchwegs erstklassigen Nummern.**  
 Vilma Medgyaszay, Bárony, Solti, Tarján, Sárvári, Kovács, Virág etc. Ferner: Lucie Berber, Claire Cola, Trade Vogt, Georg Kaiser, Carl Christoff, Emanuel Radó (mit eigenen Dichtungen).

## Tabarin Bal Mabille.

**Sensationsprogramm.**  
 Karten bei Zipser u. König, VI., Andrassy-ut 4. Telefon 27-68.  
**Tanz und Musik bis Früh 4 Uhr.**

## Moderner Geist im Café „Uj Idők“.

Esst jüngst ist auf einem der beliebtesten Punkte der Hauptstadt, an der Ecke des Balnerings und der Orsolya-Strasse, das prächtig eingerichtete Café „Uj Idők“ eröffnet worden, und schon erzieht sich das Lokal eines regen Besuches seitens des vornehmen Publikums der Hauptstadt. Die wahrhaftig häusliche Bequemlichkeit, die mufterhaft ausserordentliche Bedeutung, die durchwegs erstklassigen Speisen und Getränke tragen dazu bei, das das Caffeehaus immer mehr bekannt und beliebt wird. Der agile Cafetier führt sein Geschäft in vollkommener moderner Weise, jetzt hat er beispielsweise seine Gäste mit einer Neuerung überrascht, welche direkt ohne Beispiel dasthet, und welche noch in keinem einzigen hauptstädtischen Café eingeführt ist, und sicherlich den ungetheilten Beifall des Publikums finden wird. Der Eigentümer wartet nämlich seinen Gästen jeden zweiten Tag mit einem aus einer anderen Kaffeemischung getochten Kaffe auf, wodurch das Publikum die Güte und die Qualität der einzelnen Kaffeegattungen kennen lernt. Es ist diesbezüglich folgendes Arrangement getroffen: **Montag, Dienstag:** Java, Jamaica, Dominico; **Mittwoch, Donnerstag:** Senf, Godalbo-Rocca; **Freitag, Samstag:** Martinique-Hellberg-Mylore; **Sonntag:** Ruba, Menado, Rojante. Es ist dies wahrhaftig eine solche Neuerung, welche das Interesse des Caffeehaus-Publikums in hohem Maße erwecken dürfte. Allabendlich konzertirt der berühmteste Solist **Václav Kiss Lajos** mit seiner aus 14 Mitgliedern bestehenden Kapelle.

## Bad Siófok am Balatonsee

von Budapest 2 1/2 Stund entfernt.  
**Für Erholung und Ruhesuchende im Monat Juni besonders empfehlend.**  
 Prachtvoller Park, herrliches Bad, ausgezeichnete Verpflegung bei massigen Preisen.  
**Logis für eine Person pro Tag 3-6 Kronen**  
 „ „ zwei „ „ „ 5-8 „  
**Pensionsverpflegung „ „ 9 Kronen**  
 „ für Kinder „ „ 5 „  
 mit Jause  
 Adresse für Korrespondenzen und Telegramme:  
**Badedirektion Siófok.**  
 Telefon 1. Telefon 1.

## Értesítés.

Van szerencsém értesíteni a m. t. hölgy-közönséget, hogy a raktáron levő remek **modell női kalapjaimat** szalonom áthelyezése miatt olcsó áron kiárusítom.  
**GLASS SZEFFY**  
 Türr István (Kishid)-utca 9.

## EHALL MARTON



**Klavierniederlage, Andrassy-ut 15,**  
 empfiehlt Klaviere, Pianinos, Harmoniums' der ersten Weltfirmen, so auch mit englischer Reperitions-Mechanik zu den billigsten Preisen mit schriftlicher Garantie.  
 Telefon 99-79.

## Niederländische LOSE

auf **33** monatliche **4** Kronen  
 Raten zu haben.

**Ziehung schon am 5. Juni.**  
 Gesamtverth der drei Haupttreffer **Kronen 1.200.000**

Sofortiges Spielrecht. Nach der Ziehung jenden wir unverzüglich Gewinnliste. Die bis Samstag Mittags einlaufenden Bestellungen werden noch vor der Ziehung effektiert.

## SZIKLAY Bankhaus

Budapest, Baross-tér 2b (im elgen en Hause)  
 Hotel Erzherzog Josef.

London: Grand Prix.  
 Paris: Ehrenkreuz, goldene Medaille.  
 Gegründet 1891.  
**Ullmann József**  
 BUDAPEST,  
 VI., Nagymező-utca 28.  
**ATELIER FÜR NIEDER-SPEZIALITÄTEN.**  
 Anerkannt beste und eleganteste Fagonen fertig und nach Mass von einfachster bis zu elegantester Ausführung.  
 III. Preisconrant gratis u. franko

Anerkannt beste Marke für praktische  
**Streckfauteuils**  
 Tausende im täglichen Gebrauch  
 Für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszente unentbehrlich. Das beste Ruhemöbel für den Landaufenthalt, Sanatorien, Kuranstalten etc.  
 Illustrierte Preisliste gratis und franko.  
**Seffer Antal** Sportgeräthe- u. Netzeerzeugung  
 Budapest, IV., Karlsgasse 1  
 (Centralstadt-Gebäude)  
 Gegründet 1876. Telefon 15-56.

## Kiadandó

félemeletli remek divatterem a Belváros legszebb és legforgalmasabb pontján. Bővebbet: Tenczer Gyula, hirdetőirodájába, Szervita-tér 8.

Ein Versuch ist genug

# WOOD-MILNE

## GUMMIABSÄTZEN

Die einzige Qualitätsmarke wofür völlig garantiert wird

WÖCHENTLICHE PRODUCTION  
VON EIN MILLION.

Engros-Versandt durch Adolf Duldner, Wien, I., Nenthorrgasse 6

### Das Heilmittel der Zukunft

zu werden ist die Elektrizität berufen. Forscher und Gelehrte anerkennen mit Bewunderung die grosse gesundheitsfördernde Bedeutung derselben. Ist Ihnen die Wirkung derselben bei verschiedenen Leiden und vorzeitigen Schwachzuständen bekannt? Wissen Sie, dass diese mächtige und vielseitige Heilmethode nicht selten selbst den Fachmann durch ihre Resultate überrascht? Haben Sie sich der Mühe unterzogen, einen Vergleich zwischen diesem bedeutenden Heilmittel und anderen Mitteln anzustellen? Wenn nicht, gibt Ihnen unser populär geschriebenes Buch hierüber Auskunft. Dieses hübsche Buch senden wir Jedermann, der es unter Berufung auf diese Zeitung verlangt, umsonst und portofrei, in geschlossenem Couvert. (Je eine besondere Ausgabe für Männer und für Frauen.)

**Elektro-Vitalizer ärztl. Ordin.-Institut**  
Budapest, IV., Karlsring 2, Mezzanin 6.

Várady Antal Szentos, II. ker. Bercsényi-u. 135. schreibt:  
Sehr geehrter Herr Doktor! Vor 4 Jahren erkrankte ich mich sehr und litt seither jeden Winter an heftigen Schmerzen in Armen und Beinen. Manchmal fühlte ich mich so schlecht, dass ich mich nicht einmal im Bette rühren konnte. Trotz der vielfachen ärztlichen Behandlung besserte sich mein Zustand nur insoweit, dass ich manchmal aufstehen konnte. Aussehen konnte ich aber nicht, denn wenn es nur ein bisschen kalt war, verschlimmerte sich mein Zustand sofort. Vergangenen Herbst sah ich wiederum mit Angst und Bangen dem kommenden Winter entgegen. Da las ich zufällig von Ihrer Heilmethode und obgleich ich zu gar nichts mehr Vertrauen hatte, machte ich doch einen Versuch und liess mir Ihren Elektro-Vitalizer kommen. Als ich ihn bekam, waren meine Schmerzen wieder vorhanden und zwar so heftig, dass ich Arme und Beine nicht rühren konnte. Nach einer Behandlung von der Dauer einer Woche haben die Schmerzen gänzlich aufgehört und ich konnte ungestört arbeiten. Seither gebrauche ich den Apparat regelmässig und werde den ganzen Winter hindurch nicht krank, obgleich ich schon deshalb in der grossen Kälte im Freien arbeite, um den Apparat auszuprobieren und ich kann sagen, dass er die Probe glänzend bestanden hat, denn die Schmerzen sind trotz der grossen Kälte nicht wieder aufgetreten.

**Coupon für ein Gratis-Buch**

An das  
**ELEKTRO-VITALIZER ärztliches Ordinations-Institut.**  
Budapest, Károly-kört 2, Mezzanin 6.

Bitte senden Sie mir das Werk: für Herren **„Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“** gratis und franko unter geschlossenem Couvert

Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_

Besteingeführe ungarische Cognacfabrik sucht

# PLATZAGENTEN

Hohes Figum und Provision zugesichert. Herren, die ihre bisherigen Erfolge nachweisen können, werden erfucht, ihre Offerte unter „Tüchtig“ an Gjörvi & Nagy, Annoncenbureau, Magyar-utca 8, abzugeben.

Felnsle Ober-schlesische  
**Kohle und Kokse**  
billigst bei  
**MARKUS PROPPER, Biala-Bielitz.**

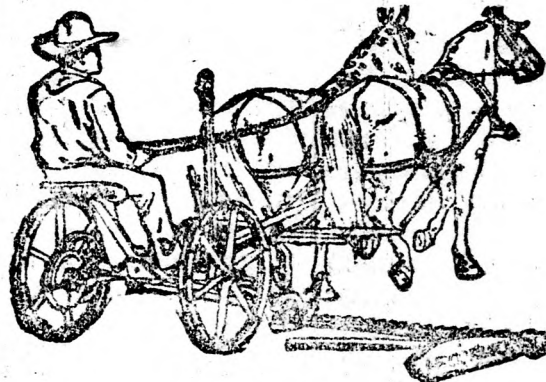
# Mc CORMICK

HARVESTING MACHINE COMPANY, CHICAGO U. S. A.

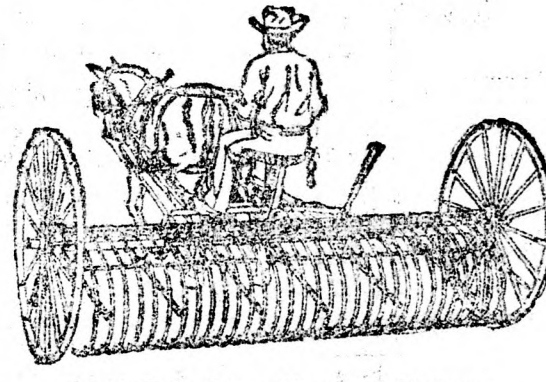
Direktion und Hauptniederlage: Budapest, V., Alkotmány-utca 12.



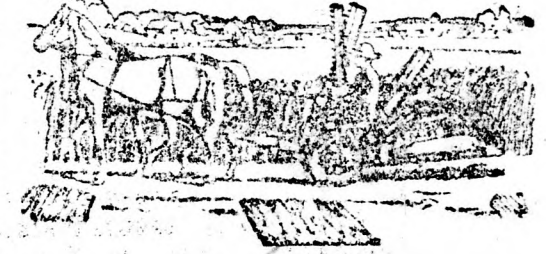
„McCormick“ Garbindler-Erntemaschine mit 5 und 6 engl. Fuss Schnittbreite.



„New 4“ Grassmäschine



Stahl-Henrochen mit aut. Entleerung.



„Daisy“ Getreidemäschine.

Neueste amerikanische Maschinen - Spezialitäten

## „Sidedelivery“

Heureifer und Heuwender.

Kolbenmais - Schrotmühle auch für Körnerfrüchte geeignet.

Maisstengel - Zerreibemaschine „Ohio“ verwendbar auch für Strohbacksein und Grünfutterschneiden.

## Scheibenegge

mit Transportvorrichtung und Deichselträger.

Stalldünger - Streuwagen I. H. C. Benzinmotoren

für landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe.

Katalog und Preisliste senden wir auf Wunsch gratis und franko.

Dr. Rejan **EHE**  
Buch über d. mit 39 anat. Abbild. statt 3 Kr. für 1 Kr. 50 H. „Artus. „Ratgeber f. Neuvormähler“ mit 49 anat. Abbild. statt 3 Kr. für 1 Kr. 80 H. „Wie schütze ich meine Frau“ illustr. f. 1 Kr. 80 H. Alle 3 Bücher zus. 4 Kr. Nachh. 50 Heller mehr. Kalk. über intr. Bücher gratis. Breslau 2/45. Rich. Berndt, Versandbuchh.

Montinierter Kaufmann mit langjährigen Zeugnissen erster Etabliements, der in leitenden Stellungen war, vorzügliche Kommerzionen besitzt und sechs Weltsprachen beherrscht, sucht entsprechendes Engagement. Gest. Anträge unter „6000“ an die Exp. erbeten. 6175

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird höchstens empfohlen

**Geheime Krankheiten,** die vernachlässigtesten und veraltetsten Darmschleimflüsse, schmerzhafteste Geheime, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Giefiro-Massage oder Alkoholphor, Fluss bei Frauen ohne Einwirkung, Nervenzustände, Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung

**Dr. Kajdacsy**  
s. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.  
Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-kört 2.  
Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege. Medikamente bezogen.

# MÄNNER

# die GONO

Crème anwenden, sind vor allen Geschlechtskrankheiten geschützt. **GONO** Crème bietet besondere Vortheile, weil die Anwendung derselben einfach, rein und angenehm ist.

**Von Aerzten empfohlen,** das beste Mittel, welches im Vorhinein zu gebrauchen, den sicheren Schutz zur Verhütung aller Geschlechtskrankheiten bietet.

Original-Tuben . . . . . 2 Kronen  
5 kleine Tuben in Karton . . . 3  
(Für Portospesen nach der Provinz um 45 Heller mehr.)

Hauptdepot: **JOSEF von TORÖK** Apotheker, Budapest, Königsasse 12.  
Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

**Krankenfahrstühle**  
dauerhaft, solid, billig in grösster Auswahl bei **GUTTMANN L., BUDAPEST.** (vorm. Gránator-u. Eöke Kossuth L.-u.)  
Városház-u. 2.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von **geheimen Krankheiten** Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten

## Dr. FÜREDI,

gew. Spitals-, Admittats- u. Krankenfahrschwarzf. Ritter des Medjidie-Ordens etc. Ordiniert den ganzen Tag.  
Budapest, VII., Rákóczi ut 60.  
Honorar mässig, auch brieflich.





Haupttreffer: 600,000 300,000 Kronen etc.

1 u. 1/2 Millionen Kr.

jährliche Treffer spielt Jedermann, der bei uns gegen monatliche Theilzahlungen kauft

1 Stk. Erste Pester Vaterländ. Sparkasse-Los

auf 36 Monatsraten à Kronen 3.90.

Ausserdem überlassen wir jedermann

gänzlich gratis

das Spielrecht sämtlicher grösseren Treffer (von Kronen 200 bis 600.000 Kronen)

auf 25 Stk. Erste Pester Vaterländ. Sparkasse-Lose.

Schon nach Einsendung der ersten Rate wird der mit Serie und Nummer versehene Ratenbrief ausgefolgt, auf Grund dessen der Besitzer das alleinige Spielrecht erwirbt und bereits an der am 5. Juni stattfindenden Ziehung theilnimmt; gleichzeitig bekommt die Partei gratis einen Gewinnstheil-Schein, in dessen Besitze sie während der Dauer der Ratenzahlungen (3 Jahre) auf den 1/100 (einhundertsten) Theil sämtlicher grösseren Treffer von 25 Stück Vaterl. Losen ebenfalls das sofortige Spielrecht erhält. Nach jedem auf Raten gekauften Los erhält der Käufer ausser dem Ratenbrief noch einen Gewinnstheil-Schein, welcher mit den Serien und Nummern der 25 Lose versehen ist, daher z. B.

bei Bestellung von 2 Losen à K 7.80 einen Ratenbrief u. gratis 2 Gewinnstheil-Scheine

bei Bestellung von 5 Losen à K 19.— einen Ratenbrief u. gratis 5 Gewinnstheil-Scheine

Sämtliche Lose sind in unseren Kassen aufbewahrt u. können gegen Vorweisung des Ratenbriefes jederzeit besichtigt werden.

Gegen Einsendung der ersten 2 Raten auf einmal quittiren wir die 3. Rate gratis.

Nachnahmebestellungen werden nicht effectuirt.

Ziehung schon Samstag Nachmittag 4 Uhr!

Die bis Samstag Mittags eingelangten Provinzbestellungen werden noch vor der Ziehung effectuirt.

Budapest-Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellschaft

Centrale: VII., Rákóczi-ut 20. BUDAPEST. Ofner Filiale: I., Attila-körut 5f.

Einzig dastehende Begünstigung!

Provinz-Agenten werden aufgenommen.

Radfahrer. Zufolge unserer riesigen Schlüsse verkaufen wir die Bicycle-Spezialitäten bildenden von den besten die allerbesten Brennabor, Germanis, Kayser, Attila, Alda und Meteor Fahrräder mit Doppelglockenlager und Freilaufnabe sammt Innenbremse auf 3-5jährige Garantie, jetzt zu tief herabgesetzten Preisen auch gegen Ratenzahlung Fahrrad-Bestandtheile für alle auf der Welt existirenden Bicycles, äussere und innere Pneumatiken, Lampen, Pedale, Glocken, Conuse und Schalen, Fahrradreparaturen, Emallirungen, Vernickelungen und Dreharbeiten liefern wir zu unerreichten Konkurrenzpreisen. Beifeld Gábor és Tsa Fahrrad- u. Fahrradbestandtheil-Engrosfirma. Generalvertreter der weltberühmtesten Fahrrad-Fabriken Budapest, VII., József-körut 21. Preiscurant mit 1000 Abbildungen gratis und franko. Telefon 68-65.

Geld- Darlehen a. ohne Bürgen, talano. Rüd., v. Selbstig. Hengstmann, Dortmund 31, Gutenbergstr. 59. Budapest.

GRATIS! und franco senden wir Jeder wenn in gesch. Couvert unseren grossen illustrierten Preis-coustant mit Beschreibung über BRUCHBAND, Kunstfische, Kunsthände, Kunstleder, Stützmaschinen, Grabhalter, Bandbinden und über sämtliche Krankenpflege-Artikel. Universal-Bruchband ist einzig, mit kleiner Gummibelotte kann selbst der größte Bruch verbunden werden. Bruchband einseitig 4-14, dop. 8-28 Kr. Gummibruchband 6-12 Kr. Gummistrümpfe u. Bauchbinden werden nach Maß angefertigt. MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR Budapest, VII., Rákóczi-ut 32 vis-à-vis dem Rodospitale. Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das Rotho Kreuz.

RATIN Zähne Der Ratten- u. Mäusevertilgungs-Bacillus RATIN ist das sicherste Vertilgungsmittel, welches unter die betreffenden Nahrungsmittel eine Infektionskrankheit veranlaßt. Es ist gutartig und schmerzlos. Es wirkt bakterien- und pilzartig zerstörend. Das einzige Mittel ist 'Ratin' für andere Zwecke unerschöpflich. Prospekt sendet gratis Hann Reia, Budapest, Rottenbiller-utca 30.

Zähne ohne Gaumennatte, sofort zum Kaufen geeignet. Die Zahnzähne vollständig erlegend, aus dem Munde nicht entfernbar. à 4 Kronen. Wurzelentfernung absolut unnötig. Dauerhafte Kronen von 3 Kronen aufwärts. Spezialist für Goldkronen und Brücken, Zahnentfernung vollständig schmerzlos (mit Narkose). Protopatienten werden bei mir in 12 Stunden vollständig befreit. 10jährige schriftliche Garantie für jeden. Ordination den ganzen Tag, sowie Sonn- und Festtag. Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest, Erzsébet-körut 44. Partier. Dr. Hegedüs Jakob, hauptfachlicher Spezialist für alle Zahn- und Mundkrankheiten.

5 Kg. Post-packet Ia. KOKUSFETT S. 6.40 Pflanzenbutter K 7.20. Seife 75 K 4. — sendet franco überallhin mit orth. 7577 Rebenwurz Sam., Bpest, Laudon-utca 4d.

Rozsnyói :: vasas :: gyógyfürdő. Vasuti állomás, távirda és gyógyszerár a városban, telefon-összeköttetés a várossal: és a posta a fürdőn. Idény május 15-től szeptember 15-ig. Klimatikus gyógyhely, hidegviz-gyógyintézet. Modern berendezésű gőzfürdő, ádaió- és nyaralótelep. A rozsnyói vasas gyógyfürdő gyógyvize és hidegviz-gyógyintézete javulva van: a) a női ivarszervek betegségeiben s következményeknél; b) a vér rendellenes összetételén alapuló betegségeknél (vérszegénység, sápkór); c) súlyos betegségek után elgyengülések esetén; d) görvél- és angolkór; e) ideggyógyászati stb. stb. Prospektust kívánatra bérmentve küld. a fürdőigazgatóság és Dr. Helmecz Hugó, fürdőorvos. Egyidejűleg tiszteltetl értesítem a nagyérdemű közönséget, hogy a rozsnyói vasas gyógyfürdő és hidegviz-gyógyintézetét vendéglobben jutányos árak mellett kifundó telekről, tisztán kezelt italokról és pontos kiszolgálásról gondoskodtam. Tiszteltetl Skrobaneck Ignác, fürdő-üzletvezető.

GELD- vorräthe auf Lose, Werthpapiere, Provinz-Justiz-Aktien in entsprechender Höhe, kann in beliebigen kleineren Raten auch zurückgekauft werden, coulant zu haben bei KÖVÁRY ÁRMÁN, Bank und Wechselstube, Klassenlotterie-Hauptverschleiss BUDAPEST, Kossuth Lajos-utca 20. Gegründet 1873. Anderwärts beschaffte Lose löse aus Eigenem aus und ertheile dar auf größere Darlehen

Wichtig für Bruchleidende! Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist die Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Ärzte und Mediziner das von Wilhelm Molnár erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete BRUCHBANDI welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gemöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Rabelbandagen, Grabhalter, Krampf- oder Gummistrümpfen, Strigatentücher und Kistler-Spitzeln, Aufspülker, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei Molnár Vilmos, IV., Károly-körut 26. Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages effectuirt.

Luster! STERN HENRIK VI., Nagymező-utca 28. sz. vis-à-vis dem „Fővárosi Orfeum“. empfiehlt sein reichsortirtes vergrößer-tes Lager von billigster bis feinsten Aus-führung in Gas- und elektr. Lustern. Uebernimmt Auf- u. Abmontirun- von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen. Galvanisirungen, Gaskocher billig. Telephon 76-87. Telephon 76-87.

TOURISTEN-FERNGLÄSER Bestes französisches Fabrikat, mit schwarzem Chagrinleder überzo-gen, 38 Mm. Durchmesser, mit feinen achromatischen Linien, mit Lederfutteral und Riemen. Preis 16 Kronen. Fachmännische Beilegung. Preisconstant gratis u. franko. „OPTISCHES INSTITUT“ Klein Dezső, BUDAPEST, IV., Keckeméti-utca 14. sz.